

Bericht

über das

Altstädtische Gymnasium

zu Königsberg i. Pr.

von Ostern 1892 bis Ostern 1893.

Von dem Direktor der Anstalt

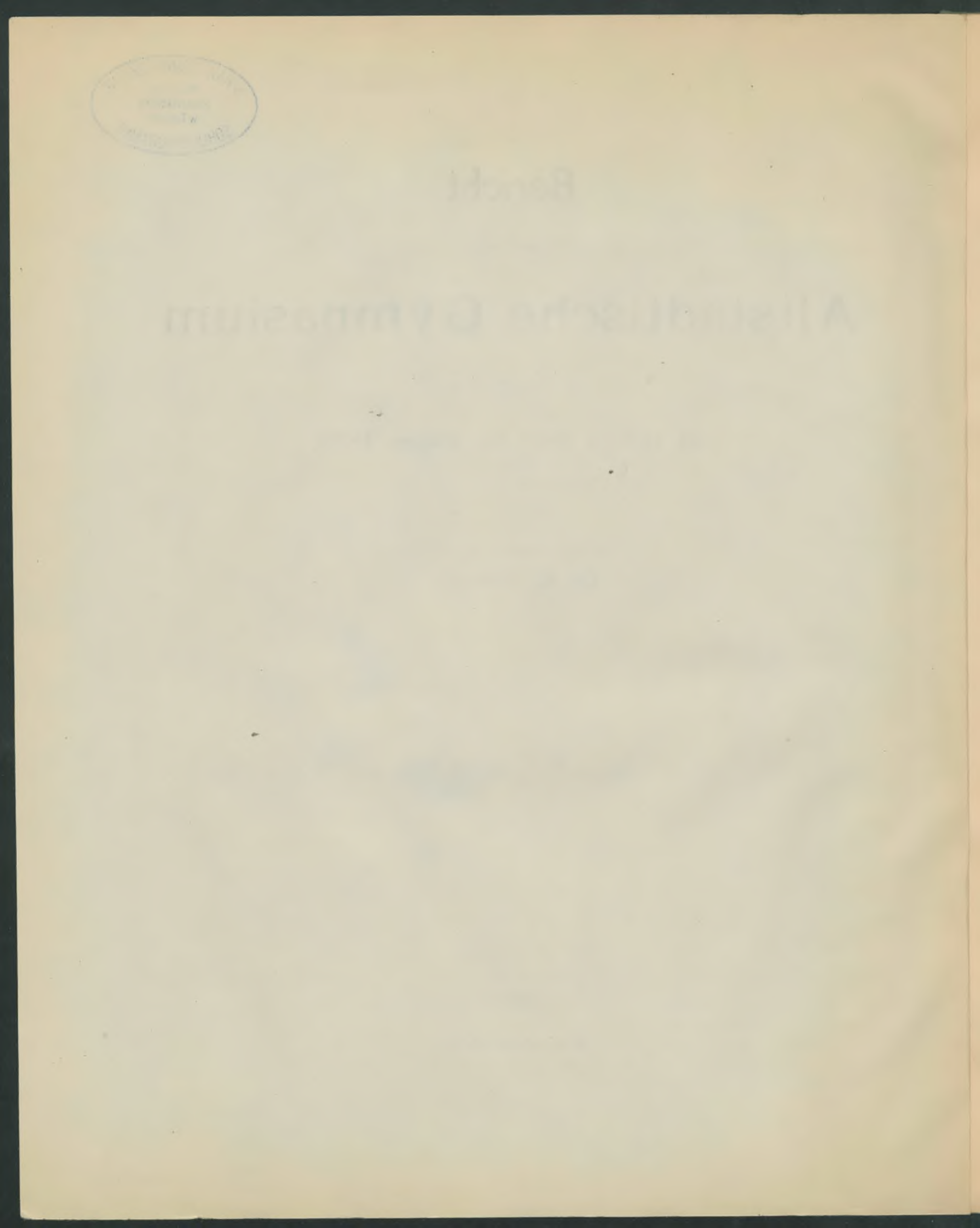
Dr. H. Babucke.

Inhalt: Schulnachrichten. Von dem Direktor.

Die Abhandlung: „Neues Verzeichnis der Fliegen Ost- und Westpreussens, von Gust. Czwalina“, wird gesondert ausgegeben.

Königsberg 1893.
Hartungsche Buchdruckerei.

1893. Progr. Nr. 9.



Schulnachrichten.

Ostern 1892 bis Ostern 1893.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Fach.	Vorschule.				Gymnasium.									
	Vor.3.	Vor.2.	Vor.1.	Sa.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Sa.3)
Religion	2	2	2	6	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	10[1]	8[2]	8	26	3 1	2 1	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	—	—	—	—	8	8	7	7	7	7	6	6	6	62
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	—	—	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Geschichte und Erdkunde	—	—	2	2	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	6	6	6	18	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	—	3	3	6	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2 fak.				8
Turnen	—	2		2	3	3	3	3	3	3		3		21
Singen	—	1	1	2	2	2	2							6
Summa3)	18	22	24		30	30	33	35	35	35	33	33	33	
Englisch, fak.	—	—	—		—	—	—	—	—	—	2 fak.	2 fak.		4
Hebräisch, fak.	—	—	—		—	—	—	—	—	—	2 fak.	2 fak.		4

1) 8 Schreiben. 2 Anschauungsunterricht.
2) Einschliesslich 1 Anschauungsunterricht.
3) Die wahlfreien (fak.) Stunden sind nicht mit eingerechnet.

I. 2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Sommerhalbjahr 1892.

Namen.	Ord.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb a.	IIIb α.	IV.	V.	VI.	Vorkl. I.	Vorkl. II.	Vorkl. III	Summa
1. Dr. **Babucke**, Direktor.	Ia.	6 Latein	3 Griech. Dichter												9
2. Dr. **Schwidop**, Oberlehrer.	IIb.		3 Griech. Prosa	6Grch. 1)	7 Latein										16
3. **Czwalina**, Oberlehrer.				4 Math. 2 Phys.			2Naturg.	2Naturg.	2Naturg.	2Naturg.	2Naturg.				16
4. Dr. **Rauschning**, Oberlehrer.	IIa.		6 Latein	6 Latein	6 Griech.										18
5. **Wittrien**, Oberlehrer.	Ib.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.				3 Math.	3 Math.							18
6. **Baske**, Oberlehrer.	IIIa.	6 Griech.				7 Latein 6 Griech.									19
7. Dr. **Armstedt**, ordentl. Lehrer.	IIIb α.	3 Gesch. Geogr.	3 Gesch. Geogr.	3 Gesch. Geogr. 1)			6 Griech.	6 Griech.							21
8. **Iwanowius**, ordentl. Lehrer.					3 Gesch. Geogr.	3 Gesch. Geogr.	3 Gesch. Geogr. 2 Dtsch.	3 Gesch. Geogr. 2Dtsch 2)	2 Gesch.						18 + 4 unrem. Turn.
9. **Unruh**, ordentl. Lehrer.		3 Dtsch. 2 Franz.	3 Dtsch. 2 Franz.	3 Dtsch. 2 Franz.					4Frnz. 2)						19
10. **Vormstein**, ordentl. Lehrer.	IIIb a.	2 Relig. — 2 Hebr. fakult. (Ia. u. Ib.)	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 3 Dtsch.	2 Relig.	7 Latein								22
11. **Sadowski**, ordentl. Lehrer.	V.				4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.			4 Math. u. Rechn.	4 Rechn.	4 Rechn.				23
12. Dr. **Brosow**, ordentl. Lehrer.	IV.			2 Hebr. fakult.			2 Relig.	2 Relig. 7 Latein	3 Dtsch. 7 Latein						23
13. **Ungewitter**, wiss. Hilfslehrer.		2 Engl. fakult. (Ia. u. Ib.)		2 Engl. fakult.	3 Franz.	3 Franz. 2 Dtsch.	3 Franz.	3 Franz.	2 Geogr.	2 Geogr.	2 Geogr.				20 +4 Engl.
14. Dr. **Lehmann**, wiss. Hilfslehrer.	VI.									8 Latein 2 Dtsch. 1 Gesch.	8 Latein 3 Dtsch. 1 Gesch.				23 + 1 unrem. Turn.
15. Maler **Nisius**, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen fakultativ (Ia.–IIb.)				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.					12
16. Musikdir. **Laudien**, Gesanglehrer.		Selekta: Singen (1. Tenor, Bass. 1. Sopran, Alt.) 1 Gesamtstunde. (Ia.–IV.)								2 Sing.	2 Sing.				7
Turnen:		3 Turn. Iwanow. (Ia. u. Ib.)		3 Turn. Iwanow. (IIa. u. IIb.)		3 Turn. Iwanow.	3 Turn. Iwanow.	3 Turn. Lehm.	3 Turn. Lehm.	3 Turn. Lehm.	3 Turn. Assmann				
17 und 18. Kapläne **Matthee** u. **Busau**, kathol. Religionslehrer.		2 kath. Relig. (Ia.–IIb.)				2 kath. Relig. (IIIa.–V.)					2 kath. Relig. (VI.–Vorkl. III)				
19. **Riechert**, Vorschullehrer.	Vorkl. I.								2 Relig.	2 Relig.	3 Relig.	2 Relig. 8 Dtsch. 6 Rechn.			23
20. **Klein**, Vorschullehrer.	Vorkl. II.									2 Schrb.	2 Schrb.		2 Relig. 7 Dtsch. 6 Rechn. 3 Schrb. 1 Ansch.		23
21. **Assmann**, Vorschullehrer.	Vorkl. III											3 Schrb. 2 Geogr. — 2 Turnen 1 Singen (Vorkl. I. u. II.)		2 Relig. 8 Schrb.-lesen. 6 Rechn. 2 Ansch.	24 + 3 unrem. Turn.
Obligatorische Stunden.		33	33	33	35	35	35	35	33	30	30	24	22	18	

1) Von dem Probandus Herrn Dr. Tribukait gegeben.
2) Von dem Probandus Herrn Nikolaus gegeben.

Winterhalbjahr 1892/93.

Namen.	Ord.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb a.	IIIb α.	IV.	V.	VI.	Vorkl. I.	Vorkl. II.	Vorkl. III	Summa
1. Dr. **Babucke**, Direktor.	Ia.	6 Latein	3 Griech. Dichter												9
2. Dr. **Schwidop**, Oberlehrer.	IIb.		3 Griech. Prosa	6 Grch. 1)	7 Latein										16
3. **Czwalina**, Oberlehrer.				4 Math. 2 Phys.			2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.				16
4. Dr. **Rauschning**, Oberlehrer.	IIa.		6 Latein	6 Latein	6 Griech.										18
5. **Wittrien**, Oberlehrer.	Ib	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.				3 Math.	3 Math.							18
6. **Baske**, Oberlehrer.	IIIa.	6 Griech.				7 Latein 6 Griech.									19
7. Dr. **Armstedt**, Oberlehrer.	IIIb α.	3 Gesch. Geogr.	3 Gesch. Geogr.	3 Gesch. Geogr. 1)			6 Griech.	6 Griech.							21
8. **Iwanowius**, Oberlehrer.	IIIb a.				3 Gesch. Geogr.	3 Gesch. Geogr.	3 Gesch. Geogr. 2 Dtsch.	3 Gesch. Geogr. 2 Dtsch 2)	2 Gesch. Geogr.						20 + 1 unrem. Turnen
9. **Vormstein**, Oberlehrer.		2 Relig. 3 Dtsch. (Ia. u. Ib.: 2 Hebr. fak.)	2 Relig. 3 Dtsch.	2 Relig. 3 Dtsch.	2 Relig.	2 Relig									21
10. **Sadowski**, Oberlehrer.					4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.			4 Math. u. Rechn.	4 Rechn.	4 Rechn.				23
11. Dr. **Brosow**, Oberlehrer.	IV.			2 Hebr. f.			2 Relig	2 Relig. 7 Latein	7 Latein 3 Dtsch.						23
12. **Ungewitter**, Oberlehrer.		2 Franz. (Ia. u. Ib.: 2 Engl. fak.)	2 Franz.	2 Franz. 2 Engl. f.	3 Dtsch.	2 Dtsch. 3 Franz.				2 Geogr.	2 Geogr.				22
13. Dr. **Lehmann**, wiss. Hilfslehrer.	V.						7 Latein			8 Latein 2 Dtsch. 1 Gesch.					18 + 4 unrem. Turnen
14. **Karschuck**, wiss. Hilfslehrer.	VI.				3 Franz.		3 Franz.	3 Franz.	4 Franz 2)		8 Latein 3 Dtsch. 1 Gesch.				25
15. Maler **Nisius**, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen fakult. (Ia.–IIb.)				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.					12
16. Musikdir. **Laudien**, Gesanglehrer.		Selekta: 2 Singen (Ia.–IV.)								2 Singen	2 Singen				6
Turnen:		3 Turn. Iwanow. (Ia. u. Ib.)		3 Turn. Iwanow. (IIa. u. IIb.)		3 Turnen Lehm.	3 Turnen Lehm.	3 Turnen Lehm.	3 Turnen Iwanow.	3 Turnen Lehm.	3 Turnen Assm.				
17 und 18. Kapläne **Matthee u. Busau**, kathol. Religionslehrer.		2 kathol. Relig. (Ia.–IIb.)				2 kathol. Relig. (IIIa.–V.)					2 kathol. Relig. (VI.–Vorkl. III)				
19. **Riechert**, Vorschullehrer.	Vorkl. I.								2 Relig.	2 Relig.	3 Relig.	2 Relig. 8 Dtsch. 6 Rechn.			23
20. **Klein**, Vorschullehrer.	Vorkl. II.									2 Schrb.	2 Schrb.	1 Singen (Vorkl. I. u. II.)	2 Relig. 7 Dtsch. 6 Rechn 3 Schrb. 1 Ansch.		24
21. **Assmann**, Vorschullehrer.	Vorkl. III											3 Schrb. 2 Geogr. (Vorkl. I. u. II.: 2 Turnen)		2 Relig. 2 Schrb.-lesen. 6 Rechn. 2 Ansch.	23 + 3 unrem. Turnen
Obligatorische Stunden:	33	33	33	33	35	35	35	35	33	30	30	24	22	18	

1) Von dem Probandus Herrn Dr. Tribukait gegeben.
2) Von dem Probandus Herrn Nikolaus gegeben.

Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Pensa.

Oberprima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion 2 St. I. S. Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Artikel I—XVI, XVIII und XX der Confessio Augustana nach vorangeschickter kurzer Einleitung über die alten Symbole. — II. S. Erklärung des Römer- und des Jakobusbriefes. Noack: Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. — Vormstein.

Deutsch 3 St. I. S. Zusammenfassender Überblick über den Entwickelungsgang Goethes bis 1794, verbunden mit einem Blick auf die Sturm- und Drangperiode und kurzen Biographieen Herders und Wielands. Torquato Tasso. Schillers Entwickelungsgang bis 1794. Zusammenwirken Schillers und Goethes. Goethes Alter; daneben die Entwickelung der romantischen Schule (Schlegel, Tieck, Novalis). II. S. Lessings hamburgische Dramaturgie: Stück 10—12, 18, 19, 22—24, 33—39, 46, 73 - 83, 101—104. Shakespeare: Macbeth, König Lear. Lebensbilder neuerer Dichter (Dichter der Freiheitskriege, Uhland u. a. m.). Gelegentliches Auswendiglernen von geeigneten Dichterstellen. Vorträge im Anschluss an die Privatlektüre. — Herbst: Hilfsbuch für die deutsche Litteraturgeschichte. (4. Auflage und spätere.) — 6 häusliche, 2 Klassenaufsätze. — Im Sommer Unruh; im Winter Vormstein.

Latein 6 St. Lektüre: Cicero in Verrem IV. Tacitus: Auswahl aus den Annalen I—VI (der Thronwechsel, Verfassungsveränderungen; sociale Verhältnisse; die Delatoren). Horaz: Oden, Epoden, Satiren und Episteln nach dem Lehrplane. Privatlektüre: Weidner: Quellenbuch zur römischen Geschichte I. Heft. Übungen in unvorbereitetem Übersetzen. Auswendiglernen von acht horazischen Oden nach dem Lehrplane. — Alle 14 Tage abwechselnde Extemporalia und Exercitia, darunter in jedem Semester drei Übersetzungen als Klassenarbeit. Ausserdem in jedem Quartal eine lateinische Inhaltsangabe. — Ellendt-Seyffert: Lateinische Grammatik. Auflage 1886—89. Brambach: Handweiser der lateinischen Rechtschreibung. Süpfle: Aufgaben zu lateinischen Stilübungen. Heft III. — Der Direktor.

Griechisch. 6 St. Gelesen: Homer: Ilias I—XV mit Auswahl, zum Teil privatim. Sophokles: Oedipus Rex. Geeignete Stellen aus den Dichtern wurden auswendig gelernt. Plato: Gorgias. (Ausw.) Ausgewählte Stellen aus Thukydides lib. I, II. — Grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis und gelegentlich. Im Sommer fünf, im Winter fünf Übersetzungen, teils mit, teils ohne Lexikon. — Baske.

Französisch 2 St. Mémoires du maréchal Marmont, duc de Raguse (herausgegeben von H. Lambeck [Sammlung geschichtlicher Quellenschriften zur neusprachlichen Lektüre. Band III]. Halle. Niemeyer). Molière: Le Misanthrope. (Ausgabe: Velhagen & Klasing.) — Grammatische und Sprechübungen. — Alle 14 Tage wurde eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen in das Deutsche in der Klasse angefertigt. — Im Sommer Unruh; im Winter Ungewitter.

Hebräisch (fakultativ) 2 St. komb. mit Ib. Wiederholung der Formenlehre. Neudurchnahme des unregelmässigen Verbums. Elemente der Syntax bei der Lektüre von ausgewählten Abschnitten aus den historischen Büchern und von Psalmen. Einprägung von Vokabeln. — Alle drei Wochen eine schriftliche Übung. — Gesenius: Hebräische Grammatik. — Vormstein.

Geschichte und Geographie 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburg-preussischen Geschichte bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. — Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Im Anschluss an die Lebensbilder des grossen Kurfürsten, Friedrich Wilhelm I., Friedrich des Grossen, Friedrich Wilhelm III. und Kaiser Wilhelm I. zusammenfassende vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern

um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Zahlen nach dem Kanon. — Erdkunde kombiniert mit Geschichte: Wiederholungen im Anschluss an den Geschichtsunterricht. — Armstedt.

Mathematik 4 St. Elemente der Kombinationslehre. Mehler § 187. Der binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten (M. § 188a). Anwendungen des binomischen Satzes § 189—192,2. Anwendungen der Gleichungen § 137 a, b, 139 auch unter Benutzung der Trigonometrie, auf die Lösung geometrischer Konstruktionen. Abschluss der Stereometrie. Mehler § 211, 218—221, 233, 234. Der Koordinatenbegriff und die Entwickelung der Gleichungen der Graden, des Kreises, der Ellipse, Hyperbel und Parabel in rechtwinkligen Koordinaten. Parallelverschiebung der Koordinatenaxen. Gleichungen für geometrische Örter und Konstruktion derselben. Ableitung und Anwendung einiger Haupteigenschaften der Kegelschnitte. — Jährlich zehn Arbeiten, darunter in jedem Vierteljahr eine häusliche. — Wittrien.

Physik 2 St. Die Lehre vom Licht: Ursprung und Ausbreitung des Lichtes. Mathematische Ableitung der Gesetze der regelmässigen Spiegelung an ebenen und sphärischen Spiegeln. Jochmann § 129—140. Gesetze der Lichttheorie. Jochmann § 141—144. Farbenzerstreuung des Lichtes § 145—161. Das Auge und das Sehen § 162—169. Mikroskop und Fernrohr § 170—174. Einführung in die Lichttheorie. Jochmann § 175—181; 182—184. Mathematische Erdkunde: Axenumdrehung der Erde. Jochmann § 347—355. Bewegung der Erde um die Sonne § 356—362. Die Erde § 363—69. Die Sonne § 370—372. Die Monde § 381—388. Die Kometen, Meteoriten und Fixsterne § 389—405. — Wittrien.

Englisch 2 St. fakultativ, kombiniert mit Ib. Der Unterricht lehnt sich ganz an die Lektüre an. Gelesen: im Sommer Washington Irving: The Sketchbook, im Winter Shakespeare: Macbeth. — Ungewitter.

Unterprima.

Ordinarius: Wittrien.

Religion 2 St. I. Halbjahr. Kirchengeschichte: Das Judenchristentum; die paulinische Auffassung über Person und Werke Christi; Ausbreitung, Verfolgung und Sieg des Christentums; Augustinus, Pelagius und Begründung des Christentums unter den Deutschen; das Christentum unter den Slaven; Verfassung der römisch-katholischen Kirche im Mittelalter (und in der Neuzeit); katholischer Glaube und katholische Frömmigkeit: Versuche einer Reformation. Die Reformation. Die wichtigsten Richtungen in der Fortentwickelung der evangelischen Kirche (Pietismus, Methodismus, Herrenhuter); Sektenwesen. Die Liebeswerke der evangelischen Kirche. II. Halbjahr. Erklärung des Evangeliums Johannis, des Galater-, Philipperbriefes und des Briefes an den Philemon. — Vormstein.

Deutsch 3 St. S.-Sem. Lebensbilder von Luther, Hans Sachs, Klopstock, belebt durch die Lektüre einiger Proben und verbunden mit einem kurzen Überblick über die Hauptströmungen der deutschen Litteratur im 17. und 18. Jahrhundert. Lessings Leben. Lektüre des Laokoon. (Auswahl: 1—6, 10, 11, 16—18.) — W.-Sem. Goethes Gedankenlyrik. Iphigenie. Schillers Gedankenlyrik. Proben von neueren Dichtern, namentlich von Platen, Rückert und Geibel. Auswendiglernen und Vorträge wie in Ia. — Jährlich sechs häusliche und zwei Klassenaufsätze. — Im Sommer Unruh, im Winter Vormstein.

Latein 6 St. Lektüre: Ciceros Briefe (Süpfle Nr. 1, 2, 4, 6, 23, 37, 38, 41, 44, 47, 48). Tac. Ann. lib. II. (Ausw.) und Germania. Horaz: Oden und Epoden nach dem Lehrplane. Privatlektüre: Weidner: Quellenbuch zur römischen Geschichte. Übungen in unvorbereitetem Übersetzen. Auswendiglernen von acht horazischen Oden nach dem Lehrplane. Bei Gelegenheit der Lektüre Ableitung notwendiger stilistischer Regeln und synonymischer

Begriffe. Im Anschluss an die schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen. — Schriftliche Arbeiten wie in Ia. — Rauschning.

Griechisch 6 St. Homer: Ilias I—X zum Teil privatim. — Sophokles: Aiax. Geeignete Dichterstellen wurden gelernt. Plato: Apologie. Demosthenes: Olynth. Reden I—III. Grammatische Wiederholungen je nach Bedürfnis. — Im Sommer vier, im Winter sechs Übersetzungen, teils mit, teils ohne Lexikon. — Der Direktor (Dichter) und Schwidop (Prosa).

Französisch 2 St. Lektüre: Choix de nouvelles modernes. Bd. 2. (Velhagen und Klasing.) Scribe: La Camaraderie. (Ausg. Velhagen & Klasing.) Grammatische und Sprechübungen. — Schriftl. Arbeiten wie in Ia. — Im Sommer Unruh, im Winter Ungewitter.

Hebräisch (fakultativ) 2 St. Komb. mit Ia. — Vormstein.

Geschichte und Geographie 3 St. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. — Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender und vergleichender Gruppierung. — Die ausserdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, ferner die Kreuzzüge, die kirchlichen Reformbewegungen, die Entdeckungen des 14. und 15. Jahrhunderts wurden von allgemeinen Gesichtspunkten aus behandelt. Geschichtlich-geographische Übersicht über die 1648 bestehenden Staaten. Zahlen nach dem Kanon. — Erdkunde komb. mit Geschichte, vgl. Ia. — Armstedt.

Mathematik 4 St. Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Anwendung der Gleichungen auf Textaufgaben und auf die Lösung geometrischer Konstruktionsaufgaben durch algebraische Analysis. Die imaginären Grössen und ihre Darstellung. Zinseszins und Rentenrechnung, Mehler § 160. Vervollständigung der Trigonometrie (Additionstheorem), Mehler § 169. 1—4, § 170. 1—4, § 175. 1, § 180. 16, § 181. 3. Lösung zusammengesetzter Dreiecksaufgaben. Stereometrie, Mehler § 193—234 mit Weglassung von § 211, 212, 218—222, 234. Übertragung der Sätze von der dreiseitigen körperlichen Ecke auf die Kugel, und Anwendung auf die mathematische Geographie der Erde. — Schriftliche Arbeiten wie Ia. — Wittrien.

Physik 2 St. Mechanik. Allgemeine Gesetze des Gleichgewichts und der Bewegung. Jochmann § 28—29. Anwendung auf die einfachen Maschinen und auf die Theorie des Schwerpunktes § 40—54. Central- und Pendelbewegung § 55—64a. Gesetze des Stosses § 65—68. Gleichgewicht und Bewegung flüssiger und gasförmiger Körper § 69—107. Das Wichtigste aus der Wellenlehre § 108—112. Akustik § 113—128. — Wittrien.

Englisch 2 St. Kombiniert mit Ia. Siehe Ia. — Ungewitter.

Obersekunda.

Ordinarius: Rauschning.

Religion 2 St. Erklärung der Apostelgeschichte und hierbei an geeigneten Stellen Einführung in die paulinischen Briefe, verbunden mit der Lektüre von wichtigen Abschnitten aus denselben. Der erste Brief des Petrus. Wiederholung des Katechismus und von fünf Liedern: 1. O heil'ger Geist. 2. Bis hierher. 3. Aus tiefer Not. 4. O Gott, Du frommer. 5. Nun lasst uns gehen. — Vormstein.

Deutsch 3 St. S.-Sem. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf die nordischen Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. — Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. — W.-Sem. Lesen von Dramen: Wallenstein, Egmont, Götz. — Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über

den Inhalt bedeutenderer Dichtungen oder gelesener moderner Dramen und sonstiger Dichtungen nach eigenen Ausarbeitungen. — Jährlich sechs häusliche und zwei Klassenaufsätze. — Im Sommer Unruh, im Winter Vormstein.

Latein 6 St. Lektüre im Sommer: Sallust: Iugurtha (Ausw.), im Winter: Livius XXIV, Vergil Aeneis lib. IX und X. (Ausw.). Übungen in unvorbereitetem Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Vergil (circa 30 Verse in jedem Sem.). — Grammatik: Stilistische Zusammenfassung und grammatische Wiederholungen im Anschluss an die Lektüre und zwar: Wiederholung und Ergänzung des Pensums IIIa. Ausserdem Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina, koordinierende Konjunktionen und korrespondierende Partikeln in Auswahl des Gebräuchlichsten. Übersetzen in das Lateinische aus Süpfles Übungsbuch. — Schriftl. Arbeiten wie Ia. — Rauschning.

Griechisch 6 St. Homer: Odyssee XVII—XXIV (Ausw.). Auswahl aus Xenophons Memorabilien III und aus Herodot VI und VII. Das Wichtigste aus der Lehre der Genera verbi, der Tempus- und Moduslehre, aus den Regeln über die oratio obliqua und die Negationen (Koch, Kurzgefasste Schulgrammatik II. Teil § 91—131). Vokabellernen im Anschluss an die Lektüre. — Im Sommer vier, im Winter sechs Übersetzungen, teils mit, teils ohne Lexikon. — Schwidop.

Französisch 2 St. Übungen im Sprechen des Französischen. Gelegentlich wurden zusammenfassende grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis des Unterrichts angestellt und im Zusammenhange damit mündlich aus dem Deutschen in das Französische übersetzt. An die Lektüre sich anschliessend Belehrungen über Stil, Synonymik und Metrik. Lektüre: Erckmann-Chatrian: Histoire d'un conscrit de 1813. Corneille: Le Cid. Schriftl. Arbeiten wie Ia. — Im Sommer Unruh, im Winter Ungewitter.

Hebräisch (fakultativ) 2 St. Das Wichtigste von den Lauten und Schriftzeichen. Das Pronomen, der Artikel, das Substantivum mit Suffixen, das regelmässige Verbum, auch mit Suffixen, die Verba gutturalia. Einprägen von Vokabeln und Übung im Übersetzen nach dem Übungsbuche von Kautzsch § 1—51. Alle drei Wochen eine schriftliche Übung. — Brosow.

Geschichte und Geographie 3 St. Hauptereignisse der griech. Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der röm. Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches nach Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. Zahlen nach dem festgesetzten Kanon. — Erdkunde komb. mit Geschichte, vergl. Ia. — Armstedt.

Mathematik 4 St. Die Lehre von den Potenzen mit ganzen positiven Exponenten und die Erweiterung auf negative und gebrochene Exponenten. Mehler § 125, 126, 128. Wurzeln § 127 und Logarithmen § 156—159. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten und Eigenschaften ihrer Wurzeln § 135; quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. — Arithmetische Reihen erster Ordnung § 183. Geometrische Reihen § 182. Abschluss der Ähnlichkeitslehre; goldener Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen, Potenz am Kreise, Konstruktion des regelmässigen Zehn-, Fünf- und Fünfzehnecks. M. § 91—97. 82. 85. 89. 112—113. Ähnlichkeitspunkte bei Kreisen; die Apollonischen Berührungsaufgaben und ihre Anwendung. Ebene Trigonometrie: Wiederholung und Erweiterung des Pensums von IIb. M. § 176—181. Die Grundaufgaben für schiefwinkelige Dreiecke und Anwendung derselben auf Höhen und Abstandsmessungen. Berechnung von Vierecken und regelmässigen Figuren. Schriftliche Arbeiten wie Ia. — Czwalina.

Physik 2 St. Beendigung des Magnetismus und der Reibungselektricität § 265. 270. 271. 279. 280. 284—286. 296. 297. 300—303. Berührungselektricität § 304—313. Magnetische Wirkungen des elektrischen Stromes § 314—329. Induktionsströme § 330—334. Wärme und Lichtentwickelung durch galvanische Ströme. Erzeugung elektrischer Ströme durch

Wärme § 335—338. Chemische Wirkungen des galvanischen Stromes § 339—344 nebst Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Die Wärmelehre § 196 bis 244. Grundbegriffe der Meteorologie § 245—262. — Czwalina.

Englisch 2 St. Gesenius: Elementarbuch der englischen Sprache. Durcharbeitung der kleinen zusammenhängenden englischen Übungsstücke in Verbindung mit den entsprechenden Abschnitten des grammatischen Teiles, sowie Übersetzung der deutschen Übungssätze und Verwertung des Gelesenen zu Frage und Antwort in englischer Sprache machten den Anfang. Von geeignetem Zeitpunkte ab schloss sich der Unterricht ganz an die Stücke des im Elementarbuche enthaltenen „Lesebuches" an mit gelegentlicher Erweiterung der vorhandenen grammatischen Kenntnisse. — Kleine schriftliche Arbeiten fanden nach Bedürfnis statt. — Ungewitter.

Untersekunda.

Ordinarius: Schwidop.

Religion 2 St. Lektüre von Abschnitten aus den Propheten und den poetischen Büchern des A. T. Wiederholende Lektüre der Bergpredigt, der Gleichnisse Jesu und seiner Reden gegen die Pharisäer. Das Lukasevangelium. Wiederholung des Katechismus nebst Aufzeigung seiner inneren Gliederung, Wiederholung von Psalm 90 und 139, 1—12 und von 5 Kirchenliedern: 1. Wenn ich, o Schöpfer. 2. Mit Ernst. 3. Wer nur den. 4. Ein feste Burg. 5. Auf Gott und nicht. — Vormstein.

Deutsch 3 St. S.-Sem. Schiller: Die Jungfrau von Orleans. Auswahl von Schillerschen Gedichten (Hektors Abschied, Schlacht, Hoffnung, Kraniche des Ibykus, Teilung der Erde, Mädchen aus der Fremde). — W.-Sem. Schiller: Siegesfest. Kassandra. Lessing: Minna von Barnhelm. Goethe: Hermann und Dorothea. Auswendiglernen und Vorträge wie in Ia. — Jährlich acht häusliche und zwei Klassenaufsätze. — Im Sommer Vormstein, im Winter Ungewitter.

Latein 7 St. Lektüre: im Sommer Cicero: De imperio Cn. Pomp. im Winter Livius XXI. Mit der Prosalektüre wechselnd Auswahl aus Vergil: Aen. lib. III und IV. Übungen in unvorbereitetem Übersetzen. Auswendiglernen einzelner dichterischer Stellen (c. 25 Verse in jedem Sem.). Gelegentlich wurden aus dem Gelesenen stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen abgeleitet. — Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen des Pensums der IV und IIIb. Syntaxis convenientiae und die Präpositionen. Mündliches und schriftliches Übersetzen in das Lateinische in möglichstem Anschluss an die Klassenlektüre. — Wöchentlich abwechselnd Extemporalien und Exercitien, darunter in jedem Semester drei Übersetzungen als Klassenarbeit. — Schwidop.

Griechisch 6 St. Homer: Odyss. I—XI (Auswahl). Xenophon: Anab. VII. Xen.: Hellen. III. Grammatik: Das Wichtigste aus der Syntax des Nomens und Verbums (Kochs kurzgefasste Schulgrammatik II § 80—85). Dazu die notwendigsten Regeln aus der Moduslehre (Kurzgefasster Anhang zur Grammatik). — 14 tägige schriftliche Arbeiten, teils Haus-, teils Klassenarbeiten. — Rauschning.

Französisch 3 St. C. Plötz-Kares: Sprachlehre § 66—73 Gebrauch der Modi (wiederholt). § 58—60 Gebrauch der Verben. § 74—77 Infinitiv. § 78—89 Participium. § 81—89 Artikel. § 90—94 Adjektivum. § 95—99 Adverbium. § 100—128 Fürwort. § 129—132 Präpositionen. Lektüre aus Plötz: Lectures choisies in Verbindung mit Sprechübungen. Übersetzen aus dem Übungsbuche Plötz-Kares Heft III. — 14tägige Extemporalien; von Zeit zu Zeit ein Diktat. — Im Sommer Ungewitter, im Winter Karschuck.

Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. Den Hauptinhalt bildeten: Friedrich der Gr. — Die französische Revolution. — Napoleon I. insbesondere in seinem Verhältnis zu Deutschland. — Das Unglück und die Erhebung Preussens. — Die Befreiungskriege. — Die innere Um-

gestaltung Preussens. — Die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815. — Die Bemühungen um Herstellung des Zollvereins und einer grösseren nationalen Einheit. — Die Thaten Kaiser Wilhelms I. und die Gründung des deutschen Reiches. — Zahlen nach dem festgesetzten Kanon. — Erdkunde. Geographie Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. — Iwanowius.

Mathematik 4 St. Die beiden Umkehrungen der Potenzrechnung. Quadratwurzeln aus negativen Zahlen. Logarithmenrechnung, Erweiterung der Potenz auf die Exponenten 1, 0, negative und gebrochene Exponenten. Logarithmensätze. M. § 158. 1—4. Gebrauch vierstelliger Tafeln. Anwendung der Logarithmen auf geometrische und Textaufgaben. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten und schwerere Gleichungen ersten Grades, hauptsächlich Textaufgaben. Kreisberechnung. Das regelmässige Vier- und Sechseck. Die Zahl der Kreisausschnitte und Abschnitte. § 108—111, 115—120. Trigonometrische Funktionen spitzer Winkel als Verhältniszahlen der Seiten rechtwinkliger Dreiecke. Werte der Winkel für 60°, 30°, 45°, 0°, 90°. Vierstellige Tafeln der Funktionen und Logarithmen. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Anwendung auf Textaufgaben und stereometrische Figuren. Stereometrie: Raumfiguren. Rauminhalte des Spat-Prismas und Cylinders. Anwendungen des pythagoreischen Lehrsatzes und der trigonometrischen Funktionen auf Berechnungen von ebenflächigen Körpern. Schriftliche Arbeiten wie Ia. — Sadowski.

Physik 2 St. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen. Durch Versuche wurden die Begriffe: chemische Verbindung, Zerlegung, Verwandtschaft, Element, Atom- und Molekulargewicht abgeleitet und die wichtigeren Elemente in ihren Verbindungen durchgenommen. Jochmann § 15—25b. Besprechung einzelner, besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen § 21—26. Magnetismus § 292—303. Reibungselektricität § 263—291 und die hauptsächlichsten Wirkungen des elektrischen Stromes § 308, 310, 311, 321—24, 335—336. Akustik. Entstehung des Schalls durch Bewegung, demonstriert an Saiten, Stimmgabeln, Zungen- und Lippenpfeifen, Gehörorgan. Leitung, Geschwindigkeit und Zurückwerfung des Schalls. Das menschliche Stimmorgan § 115—123, 127 nach Auswahl. Optik. Ursprung und Ausbreitung des Lichtes, Reflexion an ebenen Spiegeln, Bedeutung der Hohlspiegel. § 129—135. Versuche über Lichtbrechung an ebenen und krummen Flächen. Spektrum. Regenbogen. — Sadowski.

Obertertia.

Ordinarius: Baske.

Religion 2 St. Lektüre von Abschnitten aus dem Neuen Testamente, auch Berücksichtigung von Gleichnissen. Eingehende Lektüre der Bergpredigt. Wiederholung des Katechismus. Erklärung einiger Psalmen. Geschichte der Reformation im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung von fünf Liedern: 1. Vom Himmel hoch. 2. Nun danket alle. 3. O Haupt voll Blut. 4. Jesus meine Zuversicht. 5. Befiehl du deine Wege. — Vormstein.

Deutsch 2 St. Lektüre aus dem Lesebuch mit Bevorzugung der poetischen Lektüre. Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Im Anschluss an die Lektüre induktive Behandlung von Thatsachen der Poetik und Rhetorik. Gelernt wurden folgende Gedichte: S.-Sem. Schenkendorf: Frühlingsgruss, Schiller: Taucher, Goethe: Erlkönig. Der Sänger. W.-Sem. Schiller: Graf von Habsburg (teilweise), Schiller: Ring des Polykrates. Uhland: Des Sängers Fluch. — Jährlich acht häusliche und zwei Klassenaufsätze. — Ungewitter.

Latein 7 St. Lektüre: Caesar bell. Gall. lib. VI und VII. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentlich wurden stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre gelernt. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische

in möglichstem Anschluss an die Cäsarlektüre. Mit der Prosalektüre wechselnd Ovid: Metam. VIII. 157—235. 260—525. 615—724. Das Wichtigste aus der Metrik. Anhang § 5—15. — Schriftliche Arbeiten vgl. bei IIb. — Baske.

Griechisch 6 St. Die Verba auf $\mu\iota$ und die unregelmässigen Verba nach Kochs kurzgefasster „Griechischer Schulgrammatik" (2. Aufl.). Es wurde nur das Wesentlichste und Notwendigste berücksichtigt. Das Wichtigste über die Präpositionen. Auch hier wurden die wichtigsten syntaktischen Regeln im Anschluss an die Lektüre gegeben. Regelmässiges Vokabellernen, ebenfalls im Anschluss an die gelesenen Stellen aus Weseners Übungsbuch und Xenophons Anab., wovon zwei Bücher gelesen wurden (III und IV). — Schriftliche Arbeiten wie IIb. — Baske.

Französisch 3 St. Plötz-Kares' Sprachlehre: § 25—57 und 61—73 mit sorgfältigster Beschränkung auf das Gebräuchlichste und Wesentlichste. Lektüre prosaischer und dichterischer Lesestücke aus Plötz: Lectures choisies in Verbindung mit Sprechübungen. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Plötz-Kares, Heft I und II. — 14tägige Arbeiten, je ein Diktat und zwei Extemporalia wechselnd. — Ungewitter.

Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr., insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Die ausserdeutsche Geschichte wurde soweit herangezogen, als sie für die deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte zum Verständnis notwendig ist. Zahlen nach dem festgesetzten Kanon. — In der Geographie (1 St.) wurde durchgenommen: Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. — Iwanowius.

Mathematik 3 St. Arithm. Sommer 1 St. Mehler § 125, 127. 1—3, 128a. Winter 2 St. Gleichungen ersten Grades mit einer oder mehreren Unbekannten (dabei Übungen in der Bruchrechnung). Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. — Plan. Sommer 2 St. § 48—53, 55—57, 101—103. Winter 1 St. § 77—81, 82a—84, 87—88, 98, 99, 106, 107. Kreislehre zweiter Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. — Schriftliche Arbeiten wie Ia. — Sadowski.

Physik 2 St. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisung in der Gesundheitspflege. Physik. Jochmann 1—14. Mechanik: 51a. 42. 47—49. 53—55. 27—32. 61—63. Hydromechanik: 69—75. 86. 87. Pneumatik: 88—104. Wärmelehre: 196—198. 200—204. 224. 256—262. Aus allen Paragraphen nur das Allernotwendigste ohne mathematische Entwickelungen. — Sadowski.

Untertertia (zweiteilig).

Ordinarius für IIIbα. Armstedt, für IIIba. im Sommer Vormstein, im Winter Iwanowius.

Religion 2 St. Lektüre von Abschnitten aus den historischen Büchern des A. T., den Propheten Jesaias und Jeremias, aus Hiob und den Psalmen. Wiederholung der Hauptstücke des Katechismus. Wiederholung der in IV gelernten Kirchenlieder. Erlernung von drei neuen Kirchenliedern: 1. Aus tiefer Not. 2. O Gott, du frommer. 3. Nun lasst uns gehn. — Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Brosow (in beiden Abteilungen).

Deutsch 2 St. Grammatik. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten, der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Naturgeschichtliches, Episches, insbesondere Balladen). — Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Gelernt wurden folgende Gedichte: S.-Sem. Uhland: Das Glück von Edenhall. Heine: Belsazar. Schiller: Die Bürgschaft. — W.-Sem.

Platen: Harmosan. Uhland: Der blinde König. Der Überfall im Wildbad. Körner: Lützows wilde Jagd. — Jährlich acht häusliche und zwei Klassenaufsätze. — Iwanowius (in beiden Abteilungen).

Latein 7 St. Lektüre: Caesar bell. Gall. IV und V. Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentlich wurden stilistische Einzelheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre gelernt. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptlehre der Tempus- und Moduslehre, im Anschluss an Musterbeispiele, die möglichst aus dem Gelesenen entnommen wurden. Durchgehends im möglichsten Anschluss an die Lektüre des Caesar mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen in das Lateinische. Schriftliche Arbeiten wie IIb. — Im Sommer Vormstein, im Winter Lehmann (in IIIb a.) — Brosow in IIIbα.

Griechisch 6 St. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialektes bis zum verbum liquidum einschliesslich nach Koch: Kurzgefasste Schulgrammatik (2. Aufl. u. sp.) § 1—58, jedoch nur das Wesentlichste und Notwendigste. Auswendiglernen von Wörtern, soweit sie für das Lesen nötig sind. Im Anschluss an das Gelesene wurden einzelne syntaktische Regeln gegeben. — Lektüre nach dem Lesebuch. — 14tägig schriftliche Arbeiten, teils Exercitien, teils Extemporalien. — Armstedt (in beiden Abteilungen).

Französisch 3 St. Plötz-Kares' Elementarbuch § 27. Wortstellung im Fragesatz § 28—36. Das persönliche Fürwort § 39—41. Imperativ und Konjunktiv § 46. Determinativa und Demonstrativa § 49. Indefinita § 51. Konjunktiv. § 47. 48. Relativa und Interrogativa. Plötz-Kares' Sprachlehre: Durchnahme der wichtigsten unregelmässigen Verba von § 24 (Übersicht). Plötz-Kares' Übungsbuch I. Übersetzen aus demselben. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. — 14tägige Arbeiten, je ein Diktat und ein Extemporale wechselnd. — Im Sommer Ungewitter, im Winter Karschuck (in beiden Abteilungen).

Geschichte und Geographie 3 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die ausserdeutsche Geschichte wurde nur soweit herangezogen, als sie allgemeine Bedeutung hat. Zahlen nach dem festgesetzten Kanon. — Geographie 1 St. Politische Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonieen. Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — Iwanowius (in beiden Abteilungen).

Mathematik 3 St. Arithm. 1 St. Mehler § 122—124 und das Wichtigste aus § 131. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. (Bei den Übungen wurden auch Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten benutzt.) Plan. 2 St. Mehler § 38—44. 47. 58—60. 62—66. 68. 69. 70 (ohne Bemerkungen) 71. Parallelogramme. Kreislehre erster Teil. — Über die schriftlichen Arbeiten siehe bei Ia. — Wittrien (in beiden Abteilungen).

Naturgeschichte 2 St. Sommer: Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges über Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Winter: Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. — Czwalina (in beiden Abteilungen).

Quarta.

Ordinarius: Brosow.

Religion 2 St. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher, deren Kenntnis durch Übungen im Aufschlagen von Sprüchen befestigt wurde. Lektüre wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testamentes. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstückes, Ein-

prägung des dritten Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des vierten und fünften Hauptstückes. Erlernung von vier neuen Liedern. 1. Ein feste Burg. 2. Auf Gott und nicht. 3. O heilger Geist. 4. Bis hierher hat mich. — Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder. — Riechert.

Deutsch 3 St. Der zusammengesetzte Satz (nach dem grammatischen Anhang im Lesebuch für IV von Hopf und Paulsiek mit Ausschluss alles dessen, was der Schüler an grammatischen Verhältnissen besser in der lateinischen Grammatik lernt; besonders erklärt wurde Nro. 5 BIV: Arten der untergeordneten Sätze). Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek für IV. Nacherzählen. Auswendiglernen von zehn Gedichten. S.-Sem. Geibel: Friedrich Rotbart. W. Müller: Frühlingseinzug. Massmann: Gelübde. Walther von der Vogelweide: Hütet eure Zungen. E. M. Arndt: Die Leipziger Schlacht. W.-Sem. Platen: Das Grab im Busento. Freiligrath: Die Auswanderer. Goethe: Der getreue Eckart. Simrock: Drusus' Tod. Bürger: Das Lied vom braven Mann. Jährlich fünf Rechtschreibe-Übungen, vier häusliche und ein Klassenaufsatz. — Brosow.

Lateinisch 7 St. Lektüre. Lhomond: Viri illustres; im I. Halbjahr: 1. Romani imperii exordium. 2. Romulus. 3. Numa. 4. Tullus Hostilius. 5. Ancus Marcius. 6. Tarquinius Priscus. 7. Servius Tullius. 8. Tarquinius Superbus. Im II. Halbjahr: 1. Pompeius. 2. Caesar. 3. Brutus. 4. Cato. 5. Cicero. Bei der Lektüre wurden stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen gelernt. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. I. Halbjahr: Akkusativus, Dativus. Ortsbestimmungen, Städtenamen, Raumbestimmungen. II Halbjahr: Genetivus, Ablativus, Zeitbestimmungen. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Die Kasuslehre wurde durchgenommen im Anschluss an Musterbeispiele, die möglichst aus dem Gelesenen entnommen wurden. Durchgehends im Anschluss an das grammatische Pensum mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen in das Lateinische. — Schriftliche Arbeiten wie IIb. — Brosow.

Französisch 4 St. Ploetz-Kares' Elementarbuch. § 1—9 mit Ausschluss theoretischer Regeln über die Aussprache. § 10. Teilartikel. § 11. Präsens 1 G. § 12 Negationen. § 13—19. Indikativ (avoir, être n. 1. G.). § 20—22. Zahlwörter. § 23. Komparativ. § 24. Adverbium. § 25. Zusammengesetzte Zeiten. § 42—44. II. Konjugation. § 45. Possessiva. § 47. 48. Relativa und Interrogativa. § 50. 4 G. — Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache und Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentliche Arbeiten, je 1 Diktat und 1 Extemporale wechselnd. — Im Sommer Unruh, im Winter Karschuck.

Geschichte und Geographie 4 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreihe. Gelegentlich wurde das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker eingeflochten. — Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die Behandlung der Zeit vor Solon einerseits und vor dem Auftreten des Pyrrhus andererseits wurde auf das knappste Mass beschränkt. Die Zahlen nach dem festgesetzten Kanon. — Geographie (2 St.). Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — Im Sommer Iwanowius (Gesch.) und Ungewitter (Geogr.), im Winter Iwanowius.

Geometrie und Rechnen 4 St. Rechnen 2 St. Wiederholung der in V gelernten dezimalen Rechnungen. Multiplikation und Division der Dezimalbrüche, Verwandlung der gemeinen Brüche in Dezimalbrüche. Zusammengesetzte Rechnungen aus allen vier Spezies über gemeine und Dezimalbrüche. Periodische Dezimalbrüche nebst ihrer Verwandlung in gemeine Brüche. Abgekürzte Rechnungen mit Dezimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen, gemeinen und Dezimalbrüchen. Prozent-, Gewinn- und Verlustrechnung, Rabatt-, Mischungs- und Gesellschaftsrechnung. — Geometrie 2 St. Entwickelung geometrischer Begriffe durch die Anschauung;

Linie, Fläche, Körper. Mehler § 1. Kreis. Winkel § 2—5. Parallele Grade § 6—11. Einteilung der Dreiecke. Winkelsätze § 13—18. Kongruenzsätze § 19—23. Das gleichschenklige Dreieck § 26—28. § 30—37. Grundkonstruktionen und leichte Anwendungen derselben. — Jährlich 12 Probearbeiten. — Sadowski.

Naturgeschichte 2 St. Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde. — Czwalina.

Quinta.

Ordinarius: Im Sommer Sadowski, im Winter Lehmann.

Religion 2 St. Geschichten des neuen Testamentes, auch einige aus der Zeit der Apostel. Wiederholung der Festgeschichten des Neuen Testamentes. Wiederholung des ersten, zweiten und dritten Hauptstückes, Einprägung des zweiten mit Luthers Auslegung und Katechismussprüchen. — Erlernung von vier neuen Liedern. 1. Befiehl du deine Wege. 2. Wenn ich, o Schöpfer. 3. Mit Ernst, o Menschenkinder. 4. Wer nur den lieben Gott. Wiederholung der in VI gelernten Kirchenlieder. — Riechert.

Deutsch 2 + 1 St. Geschichtserzählungen. Grammatik. 1. Der einfache Satz (nur das zur Auffassung der grammatischen Verhältnisse Notwendige und unter Vermeidung jedes gedächtnismässigen Erlernens der Regeln). 2. Unterscheidung von Haupt- und Nebensatz, Einteilung der Nebensätze in konjunktionale, relative und indirekt fragende Sätze. 3. Regeln über die Anwendung des Punktes, Fragezeichens, Kommas und des Kolons in der direkten Rede. Lesen von Prosastücken und Gedichten aus Hopf und Paulsiek. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Auswendig gelernt wurden folgende Gedichte: I. Sem. Uhland: Das Schwert. Arndt: Lied vom Feldmarschall. Moser: Trompeter an der Katzbach. Müller: Morgenlied im Frühling. Uhland: Einkehr. II. Sem. Körner: Der reichste Fürst: Claudius: Abendlied. Seidl: Hans Euler. Hölty: Feuer im Walde. Freiligrath: Die Trompete von Vionville. — Wöchentlich 1 Diktat; im W.-Sem. statt desselben zuweilen eine schriftliche Nacherzählung. — Lehmann.

Latein 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Dazu die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige und zwar Ausnahmen der Genusregeln, unregelm. Deklination und Komparation, Deponentia. Verba der 3. Konjugation auf io und unregelmässige Verba. Präpositionen. Bildung und Komparation des Adverbiums. Numeralia, Distributiva und Adverb. num. Pronomina indefinita und correlativa. Nach Bedürfnis wurden aus dem Lesestoff einige syntaktische Regeln z. B. Acc. cum Inf. — Part. conj. — Abl. abs., Konstruktion der Städtenamen und einige notwendige stilistische Anweisungen abgeleitet. — Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Lesebuch und zur Vorbereitung auf die Lektüre. — Wöchentlich abwechselnd Extemporalien und Exercitien. — Lehmann.

Geschichte und Geographie 3 St. a) Geschichte (1 St.) komb. m. Deutsch. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Argonautenzug; Zug der Sieben gegen Theben. Trojanischer Krieg; Theseus; Kodrus; Lykurgus; Aristomenes; Romulus und Remus; Tullus Hostilius; Tarquinius Superbus; Porsena; Coriolanus; die Decemvirn; Camillus. — Lehmann.

b) Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands im Anschluss an Daniels Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte: Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel als Ergebnis des Gelernten. — Ungewitter.

Rechnen 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Rechnung mit gemeinen Brüchen,

echten und unechten, gemischten Zahlen. Vermischte Aufgaben aus allen vier Spezies mit gemischten Brüchen, wobei auf das richtige Verständnis der Rechnungszeichen und Klammern grosses Gewicht gelegt wurde. Resolution und Reduktion von Brüchen. — Wiederholung des Mass- und Gewichtssystems, veranschaulicht an Körpern und eingeübt durch geometrische Zeichnungen. Regeldetri mit ganzen Zahlen, gemeinen und Dezimalbrüchen, soweit letztere in VI behandelt sind. Schluss durch die Einheit. Bürgerliche Rechnungen, die auf einfache Regeldetri führen, d. h. Prozentrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung. — Alle 14 Tage eine Probearbeit. — Sadowski.

Naturgeschichte 2 St. I. S.: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Pflanzen. I. W.: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach den in der Schulsammlung vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten hier wie in den folgenden Klassen. — Czwalina.

Sexta.

Ordinarius: Im Sommer Lehmann, im Winter Karschuck.

Religion 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testamentes nach Preuss. Das Kirchenjahr. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testamentes. Erlernung und Erklärung des ersten Hauptstückes: einfache Worterklärung des zweiten und dritten Hauptstückes. Sprüche. Vier Lieder. 1. Vom Himmel hoch. 2. O Haupt voll Blut. 3. Jesus, meine Zuversicht. 4. Nun danket alle Gott. — Riechert.

Deutsch 3 + 1 St. Geschichtserzählungen. Grammatik: Die Redeteile. Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidungen starker und schwacher Flexion im Anschluss an das Lesebuch von Hopf und Paulsiek. (Anhang III. Nr. 1. Die Wortklassen Nr. 2. Die Deklination A und B. Nr. 3. Die Konjugation. Nr. 4. Die Präpositionen. Nr. 5. Abriss der Satzlehre A und B.) Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen). — Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Gedichte: I. Sem. Uhland: Siegfrieds Schwert. Reinick: Der Faule. Versuchung. Vom schlafenden Apfel. II. Sem. Uhland: Schwäbische Kunde. Hebel: Der Winter. Uhland: Des Knaben Berglied. Hoffmann v. Fallersleben: Mein Vaterland. Hey: Wo wohnt der liebe Gott? — Wöchentlich ein Diktat. — Im Sommer Lehmann, im Winter Karschuck.

Latein 8 St. Formenlehre mit strenger Beschränkung auf das Regelmässige und zwar Deklination der Substantiva und Adjektiva mit den Haupt-Genusregeln. Sum und regelmässige Konjugation mit Ausschluss der dritten auf io und der Deponentia. Regelmässige Komparation. Numer. card. und ord. Pronomina pers., dem., determ., relat. und interrog. Die elementarsten syntaktischen Regeln (über Orts- und Zeitbestimmungen, Abl. instrum., Gebrauch von quam, cum, ut, ne) wurden induktiv aus dem Lehrstoff abgeleitet. — Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Lesebuch und zur Vorbereitung auf die Lektüre. — Wöchentliche Extemporalien, im letzten Quartal auch Exerzitien. — Im Sommer Lehmann, im Winter Karschuck.

Geschichte und Geographie 3 St. a) Geschichte (1 St.) komb. m. Deutsch. Die Lebensbilder von Wilhelm II., Friedrich III., Wilhelm I., Friedrich Wilhelm III., Friedrich II., Friedrich Wilhelm I., Friedrich I., dem grossen Kurfürsten, Herzog Albrecht, M. Luther, Winrich von Kniprode, Kurfürst Friedrich I., Kaiser Friedrich I., Karl dem Grossen.

b) Erdkunde 2 St. Grundriss der physischen und mathematischen Erdkunde induktiv in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat insbesondere (ohne Zugrundelegung eines Lehr-

buches). — Im Sommer Lehmann, im Winter Karschuck (für Geschichte), für Erdkunde Ungewitter.

Rechnen 4 St. Rechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und einfach benannten, im unbegrenzten Zahlenkreise. Klammeraufgaben und leichte eingekleidete Aufgaben. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Anschauung und Vorführung derselben an Abbildungen und Modellen. Resolvieren und Reduzieren doppelt, drei- und mehrfach benannter Zahlen, die dem Mass- und Gewichtssystem angehören, d. h. deren Währungszahl eine Potenz von 10 ist. Dezimale Schreibweise unter einfacher Benennung. Addition, Subtraktion und Multiplikation mit ganzen Zahlen, Division durch ganze Zahlen, Übergang zu unbenannten Dezimalzahlen, Stellenwerte bei Dezimalbrüchen. Addition derselben, Subtraktion, Multiplikation mit einer ganzen Zahl, Division durch eine ganze Zahl. Mehrfach benannte Zahlen, deren Währungszahl keine Potenz von 10 ist. Zeitrechnung und Winkelrechnungen. Alle 14 Tage eine Probearbeit. — Sadowski.

Naturgeschichte 2 St. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstauden und Früchte. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach den in der Schulsammlung vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. — Czwalina.

Vorschule.

1. Vorschulklasse. — Ordinarius: Riechert.

Religion 2 St. Auswahl biblischer Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Preuss, mit besonderer Beziehung auf das Kirchenjahr. Einige Sprüche, Liederverse und Gebete, Vaterunser, die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. — Riechert.

Deutsch 8 St. Möglichst fliessendes und richtig betontes Lesen nach Seltzsams Lesebuch. Wiedererzählen des Gelesenen. Lernen kleiner Gedichte. Die wichtigsten Wortarten und deren Biegung. Der einfache Satz. Regelmässige Abschriften und Diktierübungen, durch welche möglichste Sicherheit in der Rechtschreibung erstrebt wird. — Riechert.

Erdkunde 2 St. Allgemeine Betrachtung der Erde als Weltkörper, ihre Bewegung. Die Sonne, ein Wärmequell der Erde, Entstehung von Nebel, Wolken, Regen, Schnee, Hagel, Tau, Reif. — Die Stadt Königsberg, die Umgegend, Regierungsbezirk, Provinz Ostpreussen. — Assmann.

Rechnen 6 St. Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten Zahlen. (Österreichische Methode.) Hentschels Aufgaben Heft I. — Riechert.

Schreiben 3 St. Deutsche und lateinische Schrift auf einfachen Linien. (Vorschrift und Taktschreiben.) — Assmann.

Singen 1 St. Tonleiter und Treffübungen. Leichte Choralmelodieen. Leichte Volkslieder aus „Lieder für Schule und Haus“ von B. Widmann. Die Nationalhymne. — I. S. Assmann. I. W. Klein.

2. Vorschulklasse. — Ordinarius: Klein.

Religion 2 St. Auswahl biblischer Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Im Anschluss daran Liederstrophen, Sprüche und Gebete. — Klein.

Deutsch und Anschauungsunterricht 8 St. Seltzsam, Lesebuch I. T. Übungen im Lesen und Wiedererzählen. Auswendiglernen von Gedichten und Fabeln. Unterscheidung der wichtigsten Wortarten. Deklination des Substantivums. Komparation. Die wichtigsten orthographischen Regeln. Wöchentliche Diktate und Abschriften. — Anschauungsunterricht

nach „Winkelmann, Bilder für den Anschauungsunterricht“ und „Pfeiffer, Bilder zu den Hey-Spekterschen Fabeln. — Klein.

Rechnen 6 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise 1—100. Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreise 1—1000. (Österreichische Methode.) Vogel, Rechenfibel. Hentschel, Aufgaben zum Kopfrechnen. Hentschel, Aufgaben zum Zifferrechnen, I. Heft. — Klein.

Schreiben 2 St. Taktiermethode. Das kleine und grosse deutsche Alphabet. Ziffern. Eigennamen. Sätze. — Hefte mit Doppellinien. — Klein.

Singen 1 St. Mit der 1. Vorschulklasse kombiniert. — I. S. Assmann. I. W. Klein.

3. Vorschulklasse. — Ordinarius: Assmann.

Religion 2 St. Die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung, einige Morgen-, Tisch- und Abendgebete, kurze Sprüche und Liederverse, leicht verständliche Geschichten des Alten und Neuen Testaments: Schöpfung, Paradies, Sündenfall, Kain und Abel, Abraham und Lot, Joseph und seine Brüder, Joseph im Gefängnis, seine Erhöhung, Moses Geburt und Jugend. — Die Geburt des Heilandes, die Weisen aus dem Morgenlande, der zwölfjährige Jesus im Tempel, Hochzeit zu Kana, Auferweckung des Jünglings zu Nain, Stillung des Sturmes, Petri Fischzug, sieben Worte Christi am Kreuze, Auferstehung des Herrn. — Assmann.

Schreiblesen und Anschauungsunterricht 10 St. a) Nach Hammer und Kuhn, Teil 1 und 2, Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Abschrift und leichte Diktate des Gelesenen; b) Besprechung der Winkelmannschen und Pfeifferschen Bilder zu den Hey-Spekterschen Fabeln. — Assmann.

Rechnen 6 St. Die vier Spezies im Zahlenkreis von 1—20. Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreis von 1—100. — Assmann.

Themata der in den oberen Klassen angefertigten Aufsätze.

Oberprima.

a) Deutsche Aufsätze. 1. Der Siege göttlichster ist das Vergeben. — 2. Der Edle lebt auch nach dem Tode fort Und ist so wirksam, als er lebte (Klassenaufsatz). — 3. Auf welche Personen Schillerscher Dramen passt das in Bezug auf den Dichter selbst von Goethe gebrauchte Wort: „Und hinter ihm, im wesenlosen Scheine Lag, was uns alle bändigt, das Gemeine?“ — 4. a) Inwiefern macht Tasso in Goethes Drama die von Schiller in seinen Idealen geschilderten Erfahrungen? — 4. b) Inwiefern befolgt Tasso in Goethes Drama nicht die Lehre: „Im Glück halt' ein, im Unglück halte aus?“ — 5. „Von der Gewalt, die alle Wesen bindet, Befreit der Mensch sich, der sich überwindet“; zu veranschaulichen aus dem griechischen und dem deutschen Volksepos. — 6. Entwickelung des seelischen Prozesses in Shakespeares Macbeth bis zur Ermordung Duncans (Klassenaufsatz). – 7. Viel Feind', viel Ehr'! — 8. Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein.

b) Lateinische Klassenaufsätze. 1. Bellum civile inter Octavianum et Antonium quibus in carminibus Horatii commemoretur et quomodo. — 2. Quae ratio intercesserit C. Heio Mamertino cum C. Verre. (Verr. IV § 1—18.) — 3. De bello Samnitico primo. (Liv. VII.) — 4. De Pyrrho et Fabricio (Plut. Pyrrhus).

Unterprima.

a) Deutsche Aufsätze. 1. Im Kriege selber ist das letzte nicht der Krieg. — 2. Das Wesen des griechischen Heldentums soll im Anschluss an Lessings Laokoon erörtert und durch Beispiele aus Homer erläutert werden. — 3. a) Luther ein Reformator auf nicht kirchlichem Gebiet. b) Wer an den Weg baut, hat viele Meister. — 4. Inwiefern die Künstler der Laokoongruppe den Gegenstand derselben idealisiert haben, soll im Anschluss an Lessings Laokoon und Goethes Abhandlung über Laokoon gezeigt werden (Klassenaufsatz). — 5. Der Tag der Knechtschaft raubt dem Menschen die Hälfte seiner Tugend (Odyss. XVII, 322). — 6. Gottesglaube und Gottentfremdung, oder Goethe in seinen Oden Prometheus, Ganymed, Grenzen der Menschheit, das Göttliche. — 7. Die Geschichte Orests bis zu seinem Zusammentreffen mit Iphigenie. — 8. Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet, Rauscht der Wahrheit tiefversteckter Born; Nur des Meissels schwerem Schlag erweichet Sich des Marmors sprödes Korn (Klassenaufsatz).

b) Lateinische Klassenaufsätze. 1. Horatii carminis tertii libri quarti summa proponatur. — 2. Qua ratione Germanicus et Arminius ante pugnam in campo illo, qui Idisiaviso vocatur, commissam militum animos confirmaverint. — 3. De exitu Germanici. — 4. Quae in pericula Horatius inciderit ex carminibus illius demonstretur.

Obersekunda.

a) Deutsche Aufsätze. Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus" soll mit Chamissos „Die Sonne bringt es an den Tag" verglichen werden. — 2. Der Typus eines deutschen Helden nach dem Gudrunliede geschildert. — 3. Es stürzt den Sieger oft sein eignes Glück. — 4. Wie gelangt Parcival zur Sälde? (Klassenaufsatz.) — 5. Die gelinde Kraft ist gross. — 6. Wie ist es zu erklären, dass Götz Anführer der aufständischen Bauern wird? — 7. Wodurch wird in Goethes Egmont die Erbitterung und Auflehnung des niederländischen Volkes gegen die spanische Herrschaft hervorgerufen? — 8. Wodurch ist in Schillers „Wallenstein" der Entschluss des Helden begründet? (Klassenarbeit.)

b) Lateinische Klassenaufsätze. 1. Quibus artibus Micipsa amicitiam Jugurthae et filiorum confirmare studuerit. — 2. Qua ratione Metellus dissolutam militum disciplinam in Numidia restituerit ac bellum contra Jugurtham paraverit. — 3. Quae anno centesimo septimo a C. Mario in Numidia gesta sint. — 4. Quo modo anno ducentesimo quinto decimo a. Chr. n. bellum in Bruttiis gestum sit.

Untersekunda.

1. Welchen Umständen verdankten die Niederländer ihren Sieg in dem Befreiungskampfe gegen Spanien? (Auszug aus Schillers Einleitung zum „Abfall der Niederlande". — 2. Das Vorspiel zur „Jungfrau von Orleans". — 3. Das Wesen der solonischen Verfassung und ihr Vorzug vor der des Lykurg. (Nach Schillers Abhandlung.) — 4. In welchem Zusammenhang steht die Köhlerscene in Schillers „Jungfrau von Orleans" mit der Handlung des Dramas? (Klassenarbeit.) — 5. Tell (eine Charakteristik.) — 6. Wer sich in Gefahr begiebt, kommt darin um. — 7. Wie sah das Städtchen aus, welches der Schauplatz von „Hermann und Dorothea" ist? — 8. Was ist wertvoller, Gold oder Eisen? — 9. Die Vorfabel zu Lessings Minna von Barnhelm. (Klassenarbeit.) — 10. Die Vorgeschichte Dorotheas in Goethes „Hermann und Dorothea".

Aufgaben für die schriftlichen Reifeprüfungen.

a) Entlassungsprüfung. Michaelis 1892.

1. Deutscher Aufsatz. Wie kommt es, dass grosse Erfolge den Völkern nicht immer zum Segen gereichen?

2. Lateinisches Scriptum nach Cic. pro Sest. 27 und pro rege Deiotaro 13.

3. Griechisch. Übersetzung von Thuc. VI, 6 τοσαῦτα ἔθνη bis εἰσομένους.

4. Mathematik. I. Einen Kreis zu konstruieren, welcher einen gegebenen Kreis in einem gegebenen Punkte berührt und einen zweiten gegebenen Kreis rechtwinklig schneidet. — II. Die Radien der angeschriebenen Kreise eines Dreiecks sind die Wurzeln der Gleichung $15x^3 - 49x^2 + 49x - 15 = 0$. Wie gross ist der Inhalt des Dreiecks? — III. Ein Rhombus mit der Seite a und dem Winkel 60^0 rotiert um eine Axe, welche durch die Mitte von zwei anstossenden Seiten geht. Wie gross ist der Inhalt und die Oberfläche des entstandenen Körpers, wenn der durch das Dreieck entstandene Teil als ausgehöhlt betrachtet wird? — IV. Eine Strasse in Königsberg hat die Richtung Südwest. Um welche Zeit ist dieselbe am 21. September schattenlos? Die geographische Breite von Königsberg ist $\varphi = 54^0\ 42'\ 50{,}5''$.

b) Reifeprüfung. Ostern 1893.

1. Deutscher Aufsatz. Wie bewährt sich an Macbeth der Ausspruch: Das eben ist der Fluch der bösen That, dass sie fortzeugend immer Böses muss gebären.

2. Lateinisches Scriptum nach Cic. rep. II, 14.

3. Griechisch. Übersetzung von Plato Menex. 11 bis 12. D. (Τὰ μὲν οὖν ἀριστεῖα bis ἐκ τῆς θαλάττης.)

4. Französisch. Übersetzung von Ségur, Napoléon à Moscou et passage de la Bérésina cp. 7. (Pendant toute cette journée bis les tenaient au dessus d'elles.)

5. Mathematik. I. Von einem gegebenen Punkte ausserhalb eines gegebenen Kreises eine Sekante so zu ziehen, dass der äussere Abschnitt mittlere Proportionale zwischen der ganzen Sekante und der zugehörigen Sehne wird. — II. Die Quadratsumme der Wurzeln einer quadratischen Gleichung beträgt 90, der Unterschied zwischen dem arithmetischen und harmonischen Mittel derselben ist $= 1^1/_2$. Wie heisst die zugehörige Gleichung? — III. Ein Würfel mit der Kante a und ein regelmässiges Oktaeder mit der Axe 2a durchdringen sich so, dass die Diagonalaxe des einen Körpers auf je zwei Flächen des andern in deren Mittelpunkten senkrecht stehen. Wie gross ist die Oberfläche und der Inhalt des so entstandenen neuen Körpers? — IV. Auf dem verlängerten Durchmesser einer Glaskugel vom Radius r

liegt ein leuchtender Punkt, welcher vom Centrum der Kugel um $a = 2$ r entfernt ist. Ein Lichtstrahl trifft die Kugeloberfläche so, dass er parallel zum Durchmesser gebrochen wird. Wie gross ist der Einfallswinkel des Lichtstrahls und welchen Winkel bildet er mit dem Durchmesser? Gegeben ist der Brechungsexponent des Glases $n = \frac{3}{2}$.

Religionsunterricht.

Von dem evangelischen Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

An dem katholischen Religionsunterricht nahmen sämtliche katholischen Schüler teil.

Jüdischer Religionsunterricht wird von seiten der Schule nicht erteilt, jedoch besuchten die meisten jüdischen Schüler die von dem Herrn Rabbiner Dr. Bamberger eingerichtete und geleitete Religionsschule.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Sämtliche Klassen des Gymnasiums turnten wöchentlich à 3 St., und zwar Ia—IIb und IV unter Leitung des Herrn Iwanowius, IIIa, IIIb und V unter Herrn Dr. Lehmann, VI unter Herrn Assmann. Ausserdem Vor. 1. 2. à 1 St. unter Herrn Assmann.

Im S. wurden, und zwar ausschliesslich auf Grund ärztlicher Bescheinigung, 24 Schüler = 6,6%, im W. 36 Schüler = 9,8% der Gesamtfrequenz der Turnklassen dispensiert, durchschnittlich also 8,2%, im vorigen Schuljahre durchschnittlich 8%.

b) Gesang. Musikdirektor Laudien. — VI und V hatten jede für sich wöchentlich zwei Gesangstunden, die Selekta, aus den geeigneten Schülern der IV bis Ia gebildet, zwei wöchentliche Gesangstunden.

c) Zeichnen. Maler und Zeichenlehrer Nisius. — V—IIIa hatten je 2 obligatorische Zeichenstunden.

Fakultativer Unterricht.

a) Am fakultativen Zeichenunterricht beteiligten sich von Ib 1, IIa 1, IIb 4, insgesamt 6 Schüler. Sie wurden in zwei wöch. Stunden von Herrn Maler Nisius unterrichtet.

b) Hebräisch. Die Oberlehrer Vormstein und Dr. Brosow. — Es beteiligten sich von Ia 3, Ib 2, IIa 5, insgesamt 10 Schüler. — Ia komb. mit Ib, und IIa wurden in zwei getrennten Abteilungen je zweistündlich unterrichtet.

c) Englisch. Oberlehrer Ungewitter. — Es beteiligten sich von Ia 1, Ib 7, IIa 17, insgesamt 25 Schüler. — Ia komb. mit Ib, und IIa wurden in zwei getrennten Abteilungen je zweistündlich unterrichtet.

Übersicht über die von Ostern 1893 ab zu benutzenden Schulbücher.

1. Religionslehre. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht . . . . Ib—Ia.
   Preuss, Biblische Geschichten . . . . Vor. 1—IV.
   Luthers Katechismus, herausgegeben von Kahle . . . . VI—IV.
   80 Kirchenlieder **1891 und spätere Auflagen** . . . . VI—Ia.
2. Deutsch. Herbst, Hilfsbuch für die deutsche Litteraturgeschichte. **(4. Auflage und spätere.)** . . . . IIb—Ia.
   Hopf & Paulsiek, Lesebuch (VI—IV in der Bearbeitung von Muff) VI—IIIa.
   Seltzsam, Lesebuch. . . . . Vor. 2—Vor. 1.
   Hammer-Kuhn, Schreiblesefibel . . . . Vor. 3.

3. Latein. Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik **(Auflage 1886—89)** . . .	IIb—Ia.
(Auflage 1890—92)	IV—IIIa.
Brambach, Handweiser der latein. Rechtschreibung	VI—Ia.
Seyffert, Latein. Elementar-Grammatik.	VI—V.
Süpfle, Aufgaben zu lat. Stilübungen III	Ib.
Süpfle, Aufgaben zu lat. Stilübungen II	IIb—IIa.
Süpfle, Aufgaben zu lat. Stilübungen I	IIIb.
Haacke, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische für IIb und IIIa. .	IIIa.
Lhomond, Urbis Romae viri illustres. **Ausgabe ohne Bilder**	IV.
Ostermann, Latein. Übungsbuch **(Auflage 1892 und spätere)**	VI—IV.
4. Griechisch. Halm, Anleitung zum Übersetzen II, 2	IIa.
Halm, Anleitung zum Übersetzen II, 1	IIb.
Wesener, Griechisches Elementarbuch, II. Teil	IIIa.
I. Teil (Neue Bearbeitung) .	IIIb.
Koch, **Kurzgefasste** griech. Schulgrammatik. Teil II, Syntax	IIb—Ia.
Teil I, Formenlehre	IIIb—IIIa.
5. Französisch. Plötz-Kares, Sprachlehre	IIIb—Ia.
Plötz-Kares, Übungsbuch	
1. Heft	IIIb—IIIa.
2. Heft	IIIa.
3. Heft	IIb.
4. Heft	IIa—Ia.
Plötz-Kares, Elementarbuch	IV—IIIb.
Plötz, Lectures choisies	IIIa—IIb.
6. Hebräisch. Gesenius, Hebr. Grammatik	IIa—Ia.
Gesenius, Lesebuch, herausgegeben von Kautzsch	IIa.
7. Englisch. Gesenius, Elementarbuch	IIa.
8. Geschichte. Herbst, Historisches Hilfsbuch, I—III. Teil	IIa—Ia.
Eckertz, Historisches Hilfsbuch	IIIb—IIb.
Jäger, Historisches Hilfsbuch	IV.
Putzger, Historischer Schulatlas, **1888 und spätere Auflagen**	IV—Ia.
9. Geographie. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, **1886 und spätere Auflagen**	VI—Ia.
Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen (mit Alpen- und Heimatskarte).	VI—IIIb.
Debes, Schulatlas für die oberen Unterrichtsstufen, **1886 und spätere Auflagen**	IIIa—Ia.
10. Mathematik. Schlömilchs Logarithmen	IIa—Ia.
Mehler, Elementar-Mathematik	IV—Ia.
Henschel, Aufgaben zum Zifferrechnen	Vor. 1.
Vogels Rechenfibel	Vor. 2.
11. Physik. Jochmann, Grundriss der Experimental-Physik	IIIa—Ia.
12. Naturgeschichte. Bail, Methodischer Leitfaden der Naturgeschichte. (Zoologie und Botanik.)	VI—IV.
13. Gesang. 80 Kirchenlieder **(1891 und spätere Auflagen)**	VI—V.
Albert, Deutsche Lieder für Schule und Haus	V.
Widmann, Lieder für Schule und Leben, 1. Stufe.	VI.

Von den Autoren können beim Gebrauch in den Lehrstunden nur Textausgaben ohne Kommentar geduldet werden, zur häuslichen Vorbereitung werden die kommentierten Ausgaben der Bibliotheca Gothana empfohlen. — Für die Horazlektüre ist der Text von L. Müller, für

die Vergillektüre der Text von Ribbeck, für die Ovidlektüre der Gesamttext von Merkel, für die Liviuslektüre der Text von Weissenborn obligatorisch. — Sämtliche Bücher müssen gebunden und mit Namen und Klasse des Schülers bezeichnet sein. — Überschriebene Exemplare können nicht geduldet werden.

Verfügungen der Behörden. (Auswahl.)

P.-S.-K. 6. April 1892. Überweist den Schulamtskandidaten G. Nicolaus zur Ausbildung und Beschäftigung als Probandus.

P.-S.-K. 7. April 92. Desgl. den Schulamtskandidaten Dr. Ph. Tribukait.

Mag. 14. Mai 92. Alle aus städtischen Kassen zu bezahlenden Rechnungen müssen von dem Lieferanten selbst unterschrieben sein.

P.-S.-K. 23. Mai 92. Der Unterricht ist fortan thunlichst auf den Vormittag zu verlegen.

P.-S.-K. 18. Juni 92. Ein Primaner eines Kölnischen Gymnasiums, welcher in Schülerverbindungen besonders lebhaft thätig gewesen ist, wird von allen höheren Schulen der Monarchie laut Min.-Verf. ausgeschlossen.

Mag. 17. Aug. 92. Überweist den Jugendspielplatz vor dem Steindammer Thor jeden Mittwoch 5—7 Uhr dem Altstädtischen Gymnasium.

P.-S.-K. 2. Sept. 92. Der Konfirmandenunterricht wird für Schüler höherer Schulen auf Montag und Donnerstag 12—1 Uhr verlegt.

P.-S.-K. 12. Sept. 92. Ordnet Schutzmassregeln bei etwaigem Auftreten der Cholera an.

P.-S.-K. 19. Sept. 92. Nach Min.-Verf. haben fortan alle fest angestellten Gymnasiallehrer die Amtsbezeichnung „Oberlehrer" zu führen. Ein Drittel von den Oberlehrern der Provinz wird den Titel „Professor", die Hälfte dieser Gymnasial-Professoren den Rang der Räte IV. Klasse erhalten.

P.-S.-K. 26. Sept. 92. Schüler, welche im Besitz von Schusswaffen betroffen werden, sollen nach Min.-Verf., abgesehen von etwaiger sonstiger Schulstrafe, mit Androhung der Verweisung, im Wiederholungsfalle mit Verweisung bestraft werden.

P.-S.-K. 19. Okt. 92. Bei Neuanschaffungen soll das 100teilige Thermometer (Celsius) gewählt werden. Alle offiziellen Angaben haben schon jetzt nach Celsius zu erfolgen.

P.-S.-K. 28. Nov. 92. Oberl. Wittrien wird für 1893 zum Mitgliede der Prüfungskommission für Lehrerinnen und Schulvorsteherinnen ernannt.

P.-S.-K. 2. Jan. 1893. Den Konfirmanden muss es überlassen bleiben, das Pensum in der Religionslehre, welches sie durch etwaiges Fehlen in Religionsstunden der Schule versäumt haben, behufs der Abschlussprüfung privatim nachzuholen.

P.-S.-K. 25. Jan. 93. Die etwa nachgesuchte Dispensation der Dissidentenkinder vom Religionsunterricht in höheren Schulen zu bewilligen, behält sich der Herr Kultusminister selbst vor.

P.-S.-K. 1. März 93. Ferienordnung für 1893:

Ferien:	Schluss des Unterrichts:	Beginn desselben:
Osterferien:	29. März.	13. April.
Pfingstferien:	19. Mai.	25. Mai.
Sommerferien:	15. Juli.	15. August.
Michaelisferien:	30. September.	17. Oktober.
Weihnachtsferien:	20. Dezember.	4. Januar 1894.

III. Chronik der Schule.

Zu M. 1892 verliess uns Herr Gymnasiallehrer Ferdinand Unruh, welcher zum Leiter einer höheren Töchterschule in Breslau gewählt war und die Wahl angenommen hatte. Er gehörte unserem Kollegium seit Ostern 1886 an und hat sich bei seinen Kollegen wie bei den Schülern die ungeteilteste Achtung und Liebe erworben. Wir wünschen ihm von Herzen in seinem neuen Wirkungskreise dieselbe Befriedigung, deren er sich hier stets erfreut hat.

Am 20. Januar 1893 starb in der Blüte seiner Jahre der Oberlehrer Herr Arno Sadowski an Gelenkrheumatismus. An ihm verlor unsere Anstalt einen ihrer tüchtigsten Lehrer, wir alle einen lieben Freund, dessen Andenken bei uns nimmer erlöschen wird.[1])

Zum 1. April 1893 wird der Gesanglehrer unserer Anstalt, Herr Musikdirektor Heinrich Laudien, wegen Kränklichkeit in den Ruhestand treten. So lange er noch in voller Kraft und Gesundheit wirkte, hat er durch seine reiche musikalische Begabung und durch seine straffe und energische Leitung des Gesangunterrichts die stimmbegabten Schüler unserer Anstalt zu den erfreulichsten Leistungen angespornt und dadurch ihre ästhetische Bildung aufs wesentlichste gefördert. Wir wünschen herzlich, dass die Zeit seiner Musse ihm möglichste Besserung und Kräftigung bringen möge.[2])

In die beiden durch den Abgang der Herren Unruh und Sadowski frei gewordenen Stellen wurden von dem Magistrat die bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer Ungewitter[3]) und Dr. Lehmann[4]) berufen und von dem Königl. Provinzialschulkollegium bestätigt.

1) Arno Sadowski wurde am 7. Mai 1857 in Willenberg geboren. Bis 1862 besuchte er die Willenberger Stadtschule, bis 1871 das hiesige Königl. Waisenhaus, bis 1876 das Kneiphöfsche Gymnasium, das er M. 1876 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Er studierte in Königsberg Mathematik und Physik, bestand Juni 1884 das Examen pro facultate docendi und absolvierte M. 1884—85 das Probejahr am Kneiphöfschen Gymnasium. Von M. 1885 bis O. 1888 war er als Mitglied des pädagogischen Seminars am Altstädtischen Gymnasium beschäftigt, rückte O. 1888 in eine Hilfslehrerstelle daselbst ein und wurde O. 1890 definitiv angestellt. Er war Sekondelieutenant der Landwehrinfanterie. Im Druck erschienen von ihm: „Die österreichische Rechenmethode. Für Schüler dargestellt.“ Königsberg. 1890. — „Die österreichische Rechenmethode in pädagogischer und historischer Beleuchtung.“ Programm des Altstädtischen Gymnasiums 1892.

2) Heinrich Laudien, geb. am 11. Dezember 1829 zu Pillau, Schüler des Altstädtischen Gymnasiums, widmete sich der Musik, war in mehreren deutschen und ausserdeutschen Städten als Theaterkapellmeister thätig, übernahm hierauf in Königsberg die Leitung mehrerer Gesang- und Orchestervereine, erhielt 1868 das Patent als Königl. Musikdirektor, wurde am 1. August 1871 als Kantor und Organist an der Altstädtischen Kirche und zugleich als Gesanglehrer am Altstädtischen Gymnasium angestellt und 1875 als akademischer Musiklehrer an die hiesige Universität berufen.

3) Wilhelm Ungewitter, geb. den 5. Oktober 1859 zu Kotzargen, Kr. Sensburg, erwarb sich O. 1880 auf dem Altstädtischen Gymnasium das Zeugnis der Reife. Er studierte in Königsberg neuere Sprachen und Deutsch, bestand 1886 sein Examen pro facultate docendi, absolvierte sein Probejahr am Realgymnasium auf der Burg M. 1886—87 und übernahm dann sogleich den damals noch privaten Unterricht im Englischen am Altstädt. Gymnasium und am Wilhelmsgymnasium. O. 1888—91 war er etatsmässiger wissensch. Hilfslehrer an der jetzigen städtischen Realschule und O. 1891 bis M. 1892 am Altstädt. Gymnasium. M. 1892 wurde er hier definitiv als Oberlehrer angestellt. Im Druck erschienen von demselben: 1. Zur Charakteristik der deutschen Gelegenheitsgedichte und Reden in Königsberg um die Mitte des 18. Jahrhunderts. Prussiabericht 1881/82 und Altpreussische Monatsschrift 1882. — 2. Xavier de Maistre, Der Aussätzige von Aosta (Übersetzung). Meyers Volksbücher. 1889. — 3. Ein Stammbuch aus Hölderlins Freundeskreis. Prussiabericht. 1889. — 4. Xavier de Maistre. Sein Leben und seine Werke. Berlin 1892.

4) Dr. phil. Bruno Lehmann, geb. am 8. April 1863 zu Thorn, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, das er M. 1882 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Auf den Universitäten zu Greifswald und Königsberg studierte er klassische Philologie, bestand 1888 das Examen pro facultate docendi und wurde auf Grund seiner Dissertation: De titulis ad sacerdotiorum apud Graecos venditionem pertinentibus von der Universität Königsberg zum Doktor der Philosophie promoviert. Von M. 1888—89 absolvierte er als Mitglied des Königl. pädagogischen Seminars das Probejahr am städtischen Realgymnasium hierselbst, blieb auch noch das W.-S. 1889/90 über an demselben vertretungsweise beschäftigt und wurde O. 1890 zum wissensch. Hilfslehrer an das Altstädt. Gymnasium berufen. 1891 bestand er die Turnlehrerprüfung und wurde O. 1893 definitiv als Oberlehrer angestellt.

In ausserordentlich dankenswerter Weise hat das Hochlöbliche Patronat dafür gesorgt, dass dauerndes Unterrichtsbedürfnis auch durch definitiv angestellte Lehrer gedeckt werde, und hat demzufolge von O. 1893 ab eine neue definitive Oberlehrerstelle eingerichtet. In dieselbe wurde von dem Magistrat Herr Karschuck gewählt, welcher bereits seit M. 1892 bei uns als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt war.[1])

Als Probanden waren während des verflossenen Schuljahres die Herren Nicolaus und Dr Tribukait bei uns beschäftigt.

Am 28. September 1892 verunglückte durch einen Sturz vom Dache des elterlichen Hauses der Quartaner Franz Wöllmann. Es war ein munterer, lebendiger Knabe, der seinen Lehrern niemals Sorge gemacht hat und bei seinen Mitschülern grosse Beliebtheit genoss. Es war der einzige Sohn seiner Eltern. Mag Gott den Tiefbetrübten Seinen Trost spenden.

Am 15. Dezember 1892 starb am Typhus der Sextaner Willy Töpfer, ein stilles, ruhiges Kind. Fern von seinen Eltern im Hause von Verwandten hat ihn trotz sorgfältigster Pflege ein früher Tod ereilt. Ein Grabgeleite verbot sich durch die Natur der Krankheit, aber in liebevoller Gesinnung haben die Kameraden ihrem verstorbenen Klassengenossen einen Kranz gespendet, wie dies auch bei dem Quartaner Wöllmann, den Lehrer und Schüler zur Ruhe geleiteten, der Fall gewesen war.

Unterbrechungen des Unterrichts fanden, abgesehen von geringfügigeren, in folgenden Fällen statt: Oberlehrer Dr. Rauschning fehlte vom 25. April bis 9. Mai und im Februar 4 Tage (Krankheit), Oberlehrer Vormstein im Mai eine Woche (Krankheit), Gymnasiallehrer Unruh vom 22. Juni bis zu den Sommerferien (militär. Dienstleistung), Oberlehrer Sadowski vom 22. Juni bis zu den Sommerferien (militär. Dienstleistung), ferner im September 2 Tage, im Dezember 6 Tage (Krankheit) und schliesslich von Anfang Januar an, Oberlehrer Dr. Brosow im September 1 Tag, im November 2 Tage und dann vom 28. November bis zu den Weihnachtsferien (Krankheit), Oberl. Wittrien im September 3 Tage (Prüfungen) und im Dezember 6 Tage (Urlaub wegen häuslicher Verhältnisse), Oberlehrer Baske im November 4 Tage, im Februar 1 Tag, im März 2 Tage (Krankheit), Proband. Dr. Tribukait von O. 1892 an bis nach den Sommerferien (militär. Dienstleistung), Musikdirektor Laudien musste fast das das ganze Schuljahr hindurch vertreten werden. — In allen diesen zahlreichen Fällen hat teils das Lehrerkollegium in bereitwilligster und uneigennützigster Weise die Vertretung übernommen, teils hat der Magistrat in dankenswerter Weise Vertreter gestellt; insbesondere ist Herrn Schulamtskandidaten Werner die Hälfte der Stunden des verstorbenen Oberlehrers Sadowski vom Ende Januar ab seitens des Magistrats übertragen worden, die andere Hälfte ist von dem Lehrerkollegium übernommen worden. Musikdirektor Laudien wurde durch Herrn Kapellmeister Hugo Laudien vertreten.

Wegen zu grosser Hitze wurde am 24., 25. und 26. August der Unterricht bezw. um 12, 11 und 10 Uhr vormittags ausgesetzt, letzteres bei 27° C. Schattentemperatur um 10 Uhr.

Schulfeste fanden statt: Am 2. September das Sedanfest (Festrede Sadowski: Die Schlacht bei Sedan), am 27. Januar Königs-Geburtstag (Festrede Brosow: Über den Unterschied zwischen der alten und der neuen Reichsverfassung), beide Feste durch Deklamationen und Gesang verschönt. — Auf die Geburts- und Todestage Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs III. wurde bei der Morgenandacht in geeigneter Weise hingewiesen.

---

1) Max Karschuck, geb. den 22. Februar 1866 zu Gumbinnen, besuchte das Realprogymnasium seiner Vaterstadt und das Realgymnasium zu Tilsit, erwarb daselbst 1883 das Zeugnis der Reife, studierte seit 1883 auf der hiesigen Universität neuere Sprachen und Deutsch und bestand 1888 die Prüfung pro facultate docendi. O. 1888 wurde er dem Friedrichs-Gymnasium zu Gumbinnen zur Ableistung des Probejahres überwiesen, genügte vom 1. April 1889 in Königsberg seiner Militärpflicht und war darauf $2^1/_2$ Jahre an Privatanstalten in Potsdam, Gr. Lichterfelde und Kassel thätig. M. 1892 trat er als wiss. Hilfslehrer in das Altst. Gymnasium ein und wurde O. 1893 definitiv als Oberlehrer angestellt. Er ist Lieutenant der Reserve im Inf. Reg. Freiherr Hiller von Gaertringen (4. Posensches) Nr. 59.

Die üblichen Klassenausflüge auf je einen Tag richteten sich nach dem Galtgarben, nach Balga, Neuhäuser und der näheren Umgegend der Stadt. Die Ia und Ib machten zusammen einen zweitägigen Ausflug nach Kadienen unter Führung des Oberlehrers Wittrien. Am 28. März fand im engeren Kreise der Eltern und Angehörigen unserer Schüler eine musikalische Abendunterhaltung statt, welche von Herrn Kapellmeister Hugo Laudien vorbereitet war.

Die Ferien fanden zu den angeordneten Zeiten statt. Nur die Sommerferien begannen wegen der Direktoren-Konferenz in Memel bereits am 30. Juni statt am 2. Juli.

Anerkennungen erhielten am 30. Juni (dem Todestage des weil. Prof. Schumann) aus der Schumann-Stiftung Hans Gerdien IIa (Weiland, Physikalische Demonstrationen) und am 10. Februar (dem Geburtstage des weil. Prof. Retzlaff) aus der Retzlaff-Stiftung der Abiturient Felix Schweichler (L. Friedländer, Sittengeschichte Roms).

Am 15. Juni fand eine Revision des Turnunterrichts durch Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Köpke, vortragenden Rat im Kultusministerium, statt. Infolge dieser Revision wurden die Turnlehrer Oberl. Iwanowius und Dr. Lehmann zu Lehrern an der in Königsberg neu zu begründenden Turnlehrerbildungsanstalt bestimmt, was wir als ein Zeichen der Zufriedenheit des Herrn Revisors mit den Leistungen unserer Turnlehrer glauben ansehen zu dürfen. Auch Herr Provinzialschulrat Professor Dr. Carnuth besuchte zu mehreren Malen einige Klassen und Unterrichtsstunden.

Seit O. 1892 sind bei uns die neuen Lehrpläne einschliesslich der neueren Bestimmungen über das dreistündige Turnen vollständig zur Durchführung gekommen. O. 1893 hat die erste Reifeprüfung und die erste Abschlussprüfung nach den Bestimmungen der neuen Prüfungsordnung stattgefunden.

Zu O. 1893 wird die seit O. 1892 bestehende Parallel-Untertertia eingehen und von diesem Zeitpunkt ab eine neue Parallel-Obertertia eingerichtet werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1892...	270	8	—	76	291	57	6	70	2	—	24	93	2	1
2. Am Anfange des Wintersemesters 1892/1893	247	7	—	75	275	48	6	86	2	—	27	109	4	2
3. Am 1. Februar 1893.	245	6	—	73	274	46	6	86	2	—	27	106	7	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1892: 29; Michaelis 1892: 2 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1892: 8, Michaelis 1892: 2 Schüler.

2. Frequenztabelle für das Schuljahr 1892/93.

	A. Gymnasium.												B. Vorschule.				
	O.I	U.I	O.II	U.II	O.III	U.III a.	U.III α.	IV a.	IV α.	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.	Sa. Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892	**16**	**23**	**24**	**34**	**39**	**48**		**33**	**35**	**44**	**48**	**344**	**50**	**35**	**26**	**111**	**455**
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1891/92	10	5	3	9	3	4		5	1	5	2	47	7	1	1	9	56
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1892	15	15	21	28	35	52		33		40	41	280	33	25	—	58	338
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1892	1	4	5	2	—	—		—		2	2	16	6	13	16	35	51
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1892/93	**22**	**22**	**32**	**34**	**43**	**31**	**30**	**43**		**48**	**49**	**354**	**41**	**39**	**16**	**96**	**450**
5. Zugang im Sommersemester 1892	—	1	1	1	—	—	—	1		1	1	6	—	1	2	3	9
6. Abgang im Sommersemester 1892	5	2	4	4	6	1	4	2		3	2	33	1	1	—	2	35
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1892	1	—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	—	1
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1892	—	—	1	—	—	—	—	—		—	1	2	—	2	16	18	20
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1892/93.	**18**	**20**	**30**	**31**	**37**	**30**	**26**	**42**		**46**	**49**	**329**	**40**	**41**	**34**	**115**	**444**
9. Zugang im Wintersemester 1892/93	—	1	—	—	—	—	1	—		—	—	2	2	—	—	2	4
10. Abgang im Wintersemester 1892/93*)	—	1	1	—	—	—	1	1		—	1	5	1	—	1	2	7
11. Frequenz am 1. Februar 1893	**18**	**20**	**29**	**31**	**37**	**30**	**26**	**41**		**46**	**48**	**326**	**41**	**41**	**33**	**115**	**441**
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	**) 19,2	18,0	17,5	16,0	15,1	13,5	13,9	11,9		11,4	9,11	—	9,2	8,0	6,11	—	—

*) Bis zum 1. Februar 1893. **) Die Decimalstellen bedeuten Monate.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Am 1. September 1892 fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Professor Dr. Carnuth die letzte Entlassungsprüfung nach den Bestimmungen der Prüfungs-Ordnung von 1882 und am 28. Februar 1893 die erste Reifeprüfung nach den Bestimmungen der Prüfungs-Ordnung von 1891 unter dem Vorsitz des Direktors als stellvertretenden Königlichen Kommissarius statt. Das Hochlöbliche Patronat hatte zu beiden Prüfungen als Vertreter Herrn Stadtschulrat Dr. Tribukait entsendet. — Das Zeugnis der Reife erhielten:

Michaelis 1892.

Laufende Nummer. 1.	Nr. seit Mich. 1885. 2.	Namen. 3.	Konfession bezw. Religion. 4.	Geburtsdatum. 5.	Geburtsort. 6.	Stand und Wohnort des Vaters. 7.	Auf dem Altstädt. Gymnasium. 8.	Insgesamt auf der Prima 9.	Gewählter Beruf. 10.
1	107	Ernst Gottschalk	Ev.	22. Juni 1871.	Fuchshöfen, Kr. Königsberg	Rektor, Königsberg.	12½	2½	Jura.
2	108	Ernst Glang	Ev.	17. Okt. 1871.	Gr. Lindenau, Kr. Königsberg.	Gutsbesitzer, Gr. Lindenau.	3½	3½	Medizin.
3	109	Bruno Paukstat.......	Ev.	30. Okt. 1874.	Königsberg.	Schuhmachermeister. †	7½	2½	Medizin.
4	110	Bruno Schlegelberger .	Ev.	12. April 1874.	Königsberg.	Kaufmann, Königsberg.	9½	2½	Kaufmann.

Ostern 1893.

Laufende Nummer.	Nr. seit Mich. 1885.	Namen.	Konfession bezw. Religion.	Geburtsdatum.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Auf dem Altstädt. Gymnasium.	Insgesamt auf der Prima	Gewählter Beruf.
1	111	Georg Bähring	Ev.	20. März 1874.	Königsberg.	Zimmermeister, Königsberg.	10	2	Baufach.
2	112	Hermann Fischer	Ev.	21. Aug. 1872.	Russ, Kr. Heydekrug.	Amtsgerichtsrat, Königsberg.	2½	3	Elektrotechnik und Maschinenbaufach.
3	113	Walther Frost	Ev.	20. Okt. 1874.	Bartenstein.	Landgerichtsrat. †	8	2	Mathematik und Physik.
4	114	Arnold Hasse.........	Ev.	10. Dez. 1873.	Hohen-Damerau Kr. Wehlau.	Rentier, Königsberg.	10	2	Jura.
5	115	Hermann Hoffmann ...	Ev.	23. Jan. 1874.	Ponarth, Kr. Königsberg.	Gutsbesitzer, Ponarth.	10	2	Jura.
6	116	Alexander Kayser.....	Ev.	8. Sept. 1872.	Königsberg.	Kaufmann. †	11½	3	Infanterie-Offizier.
7	117	Selmar Levy	Israel.	31. Dez. 1873.	Goldap.	Kaufmann, Königsberg.	5	3	Bankfach.
8	118	**Paul Mühling***)	Ev.	22. Okt. 1874.	Königsberg.	Rendant. †	10	2	Geschichte und Erdkunde.
9	119	Hans Nordt	Ev.	11. Nov. 1873.	Königsberg.	Kaufmann, Königsberg.	11	2	Jura.
10	120	Fritz Rauschning......	Ev.	30. Aug. 1874.	Taukitten, Kr. Fischhausen.	Gutsbesitzer, Taukitten.	8	2	Landwirt.
11	121	**Georg Rauschning***) ..	Ev.	14. Jan. 1876.	Taukitten, Kr. Fischhausen.	Gutsbesitzer, Taukitten.	8	2	Jura.
12	122	**Felix Riebensahm***) ...	Ev.	24. März 1873.	Königsberg.	Kaufmann, Königsberg.	11½	2	Kaufmann.
13	123	**Hermann Schnege***) ...	Ev.	8. Febr. 1872.	Königsberg.	Poliz.-Kommissar. †	12½	3	Medizin.
14	124	Felix Schweichler	Ev.	18. Nov. 1875.	Königsberg.	Kaufmann. †	9	2	Bankfach.
15	125	Theodor Seitz	Ev.	31. Mai 1875.	Königsberg.	Versich.-Inspektor, Königsberg.	9	2	Jura.

*) Wurde von der gesamten mündlichen Prüfung dispensiert.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. **Lehrerbibliothek.** Vorsteher: Wittrien. — Angekauft wurden: Brandes, Die Hauptströmungen der Litteratur des 19. Jahrhunderts, übersetzt von Strodtmann. Leipzig. Nabert, Das deutsche Sprachgebiet in Europa, Stuttgart 1893. Suphan, Schriften der Goethe-Gesellschaft Bd. 6, 7, Weimar 1892. Anton von Marilaun, Pflanzenleben. 2 Bde. Wien 1891 und 1892. Rothfuchs, Bekenntnisse aus der Arbeit des erziehenden Unterrichts. Marburg 1892. Gotthold, Ein Blick auf Ostpreussens Bildungsanstalten. Königsberg 1823. Struve, Opuscula selecta. Lipsiae 1854. v. Schenkendorff und Schmidt, Über Jugend- und Volksspiele. Hannover 1892. Groeber, Grundriss der romanischen Philologie. 2. Bd. 1. Abt. Strassburg 1893. Grandaur, Die Chronik des Mathias von Neuenburg. Leipzig 1892. Herders Werke, Hrsg. von Suphan. Bd. IX. Berlin 1892. Weissenfels, Ciceros Schriften. Leipzig 1891. Die in diesem Jahre erschienenen Lieferungen von J. Grimm: Deutsches Wörterbuch.

Folgende Zeitschriften wurden gehalten: Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Altpreussische Monatsschrift. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Sybels historische Zeitschrift. Petermanns Geographische Mitteilungen. Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Deutsche Rundschau. Revue des deux mondes.

An Geschenken gingen der Anstalt zu: Von den Verfassern: Klein, Raimund von Aguillers, Quellenstudie zur Geschichte des ersten Kreuzzuges. Berlin 1892. Strack, Der Blutaberglaube in der Menschheit. München 1892. Koch, Die Notwendigkeit einer Systemveränderung im griechischen Anfangsunterricht. Leipzig 1892. Koch, Die Sage vom Kaiser Friedrich im Kyffhäuser; Überblick über die moderne Nibelungendichtung. Die Waberlohe in der Nibelungendichtung. Leipzig 1886. Von einem dankbaren Vater ehemaliger Schüler: Mahon, History of England. 3 Bde. Leipzig 1853. Lamartine, Geschichte der Restauration. 4 Bde. Kassel 1852. Bancroft, History of the United States. London 1851 und 1852. Beitzke, Geschichte der deutschen Freiheitskriege in den Jahren 1813 und 1814. 3 Bde., Berlin 1860. Charras, Geschichte des Krieges von 1813 in Deutschland. Leipzig 1867. Von dem Unterprimaner Bulcke ein Gedicht: „Vision." Königsberg 1822, zum 25jährigen Regierungsjubiläum Friedrich Wilhelms III., wahrscheinlich von dem damaligen Direktor des Altstädtischen Gymnasiums C. L. Struve verfasst.

2. **Schulbüchersammlung.** (Bibl. paup.) Vorsteher: Der Direktor. — Der vorhandene Bestand beträgt 1223 Bde. (im vorigen Jahre 1160 Bde.).

3. **Die Klassenbibliotheken.** Vorsteher derselben für I Dr. Armstedt, für II Baske, für IIIa Dr. Rauschning, für IIIb Vormstein, für IV Dr. Brosow, für V Dr. Lehmann, für VI Karschuck. — Die Klassenbibliotheken sind dazu bestimmt, den Schülern eine ihrer Altersstufe angemessene und gesunde Lektüre zur Unterhaltung und Belehrung zu gewähren. Der Bestand an Büchern reicht vollkommen aus, diesen Zweck zu erfüllen, und da ausserdem durch die Schulordnung der Anstalt unsern Schülern die Benutzung von öffentlichen Leihbibliotheken verboten ist, werden die geehrten Eltern dringend gebeten, ihren Söhnen keine andere Unterhaltungslektüre zu gestatten, als diejenige, welche sie aus den Klassenbibliotheken erhalten.

I. Zugänge: Gymnasialbibliothek 4 Bde. Winckelmann, Geschichte der Kunst des Altertums. Öhler, Klassisches Bilderbuch. Sach, Deutsches Leben in der Vergangenheit. 2 Bde. — Schlussnummer 673.

II. Zugänge: Th. Bracht, Ernstes und Heiteres aus dem Feldzuge 1870. Raimund Oehler, Klassisches Bilderbuch. O. Ludwig, Zwischen Himmel und Erde. Erckman-Chatrian, Geschichte eines Conscribierten von 1813. Das neue Universum. Bd. XIII. E. Wiechert, Heinrich von Plauen. Rogge, Die brandenburgischen Kurfürsten. Richter, Deutsche Kulturbilder. Armin Stein, Albrecht Dürer. Peter, Schillers Leben. Frohmeyer, Geschichte der Entdeckung Amerikas. — Schlussnummer 301.

IIIa. Zugänge: Heyer: Philipp von Schwaben. Heyer: Friedrich I. Schmidt: Otto IV. mit dem Pfeil. Würdig: Königskrone. Heyer: Kaiser Heinrich III. Schmidt: Der Hilfsschreiber des Königs. Garlepp: Ein vergessener Held Friedrichs des Grossen. Schmidt: Egelbert. Muschi: Alleweg gut Brandenburg. Wunschmann: Der Kommandant von Spandau. Pajeken: Bob der Städtegründer. Holleben: Deutsches Flottenbuch. Barack: Quentin Durward. Stephan: Im Morgenrot des deutschen Reiches. Hoffmann: Andreas Hofer. Fricke: Wittekind. Fricke: Untergang der Stedinger. Barfus: Durch alle Meere. Bahmann: An des Reiches Ostmark. Möbius: Die Nibelungen. — Schlussnummer: 248.

IIIb. Zugänge: Hamann: Schiller als Mensch und Dichter. Bahmann: Das Kreuz im deutschen Walde. Petersen: Reinhart Rotfuchs. Möbius: Deutsche Göttersagen. Hoffmann: Prinz Eugen. Horn: Silberblicke. Dielitz: 1. Atlantis. 2. Naturbilder und Reiseskizzen. 3. Zonenbilder. Smidt: Hinter Thor und Wall. Werner: Das Buch von der deutschen Flotte. — Schlussnummer: 287.

IV. Zugänge: Lohmeyer: Deutsche Jugend, Fortsetzung. Eberhard: Blücher. Niemann: Der Bauernsohn von Transvaal. Barth-Niederley: Des deutschen Knaben Handwerksbuch. Schalk: Im Märchenlande. E. Moritz Arndt: Märchen. A. W. Grube: Tier- und Jagdgeschichten. O. v. Brunneck: Fritz Ohlsen, Kaiser Wilhelms Unteroffizier. O. v. Brunneck: Klaus Erichsen. Ihntzen: Columbus, der grosse Entdecker. Heyer: Der erste Hohenzoller und die Quitzows. Werner: Buch von der deutschen Flotte. Schmidt: Deutsche Kriege 2. Bd. Horn: James Cook. Alberti: Marcus Charinus, der junge Christ in Pompeji. Grube: Bilder und Scenen aus dem Natur- und Menschenleben in den fünf Hauptteilen der Erde, vier Bände. Wagner: Entdeckungsreisen in Wald und Heide. Osterwald: Erzählungen aus dem Kreise der langobardischen und der Dietrichssage. Otto: Der grosse König und sein Rekrut. Hauffs Märchen. Prowe: Die Wacht an der Weichsel. 3 Bde. 1. Bischof Christian. 2. Copernikus und sein Jugendfreund. 3. Das Thorner Blutgericht. Gerhard Stein: Unser Fritz in Spanien und im Morgenlande. — Schlussnummer: 503.

V. Zugänge: Arndt: Märchen. Defoe: Robinson Crusoe. Spyri: Geschichten für Kinder und solche, welche Kinder lieb haben. Smidt: Seeschlachten und Abenteuer berühmter Seehelden. Laukhard: Kleine Erzählungen für die Jugend. v. Horn: Der Strandläufer. Der Mulatte. Auf dem Mississippi. Die Silberflotte. Zwei Ausbrüche des Vesuv. Deutsche Treue. Die Belagerung von Wien. Der Lohn einer guten That. Orkan auf Cuba. Der Herr ist mein Schild. Von dem Neffen, der seinen Onkel sucht. Die Vergeltung. Gottes Finger. Was aus einem armen Hirtenbüblein werden kann. Von einem, der das Glück gesucht. Deutsche Jugend Bd. XI. — Schlussnummer: 240.

VI. Zugänge: Pichler: Hermann und Thusnelda. Deutsche Treue. Der erste Brandenburger. Unter dem grossen Kurfürsten. Der Rekrut. Ein Grenadier des grossen Fritz. Zur Zeit der Königin Luise. Das eiserne Kreuz. Würdig: Markgraf Waldemar. Kühn: Leuthen. Barbarossa. Schrader: Friedrich der Grosse. Arndt: Es war einmal. Krüger: Deutsche Volksmärchen. Pilz: In der Ferienkolonie. Sturm: Andreas Hofer. Columbus. Reinick: Märchen-, Lieder- und Geschichtenbuch. Lausch: Deutsche Kinder- und Volksmärchen. — Schlussnummer: 125.

4. **Das physikalische Kabinett.** Vorsteher: Wittrien. Neu angeschafft: Ein Taschenspektroskop nach Browning. Ein Konkav-Konvexspiegel. Drei Würfel von Uranglas, Didymglas und Flussspat, grün, rot und blau fluoreszierend. Zwei Schulmikroskope mit 100 linearer Vergrösserung. Zwölf Würfel der wichtigsten Metalle und Legierungen zur Demonstration der specifischen Gewichte.

Geschenkt wurden von Steltner IB: Mehrere selbstgefertigte stereometrische Drahtmodelle.

5. **Die naturgeschichtlichen Sammlungen.** Vorsteher: Czwalina. Geschenke: Igel, Erinaceus europaeus, ausgestopft. (Jendritzki V.) Maulwurf, Talpa europaea, ausgestopft.

(Luckenbach IV.) Büffel, Bos bubalus, ein abgeschnittenes Horn. (Wolff V.) Rind, Bos taurus, ein Horn. (Neitzke V.) Schaf, Ovis aries, ein Gehörn, jung. (Weber IV.) Knochen eines Fusses. (Grunau IIIB.) Reh, Cervus capreolus, zwei Vorderläufe (Grunau IIIB), ein Hinterlauf. (Klauenflügel IV.) Hase, Lepus timidus, Schädel (Kleinfeldt IIIB), zwei Unterkiefer. (Blume I und II, VI.) Mandelkrähe, Coracias garrula, ausgestopft. (Kühnlein IIIB.) Buntspecht, Picus major, ausgestopft (Bogun IIA), zwei Läufe. (Grunau IIIB.) Segler, Cypselus apus, Flügel und Lauf. (Puppel IIIB.) Sumpfohreule, Otus brachyotus, Balg. (Klauenflügel IV.) Kornweih, Strigiceps cyaneus, Habicht, Astur palumbarius, Bussard, Buteo vulgaris, Rohrdommel, Botaurus stellaris, sämtlich von Herrn Konsul Otto Meyer. Sumpfschildkröte, Emys europaea, Knochenschale. (Kittel V.) Kreuzotter, Pelias Berus, sehr klein, in Spiritus (Kornatz IV), eine abgelegte Haut. (Kleinfeldt IIIB.) Ringelnatter, Tropidonotus natrix, gross, in Spiritus. (Arendt IV.) Kleiner Wassermolch, Triton taeniatus, drei Stück in Spiritus. (Link IV.) Eine wohlerhaltene Sammlung von etwa zweihundert Arten einheimischer Käfer, von unserem früheren Schüler Hans von Seemen. Einige Muscheln aus dem Mittelmeer. (Dr. Lehmann.) Silurischer Kalk mit Rhynchonella. (Klauenflügel IV.) Eine Anzahl Versteinerungen aus der Kreide von Rügen, von unserem früheren Schüler Paul Mandel, z. Z. in Putbus. Zwei Stücke Bernstein, eins ziemlich gross. (Jordan IIIB.) Steinsalz von Inowrazlaw. (Herr Beyer.) Ein grösseres Stück angeschliffener Achat. (Dieme VI.)

Gekauft wurde das anatomische Präparat eines Plötzes, Leuciscus rutilus, in Spiritus.

6. **Sammlung geographischer und geschichtlicher Lehrmittel.** Vorsteher: Iwanowius. Neu angeschafft wurde: Schulwandkarte zur brandenburg-preussischen Geschichte von Porschke. Von Lehmanns geographischen Charakterbildern: Nationaldenkmal auf dem Niederwald. — Dünen bei Binz auf der Insel Rügen. — Die Adelsberger Grotte. — Well- und Wetterhorn. — Die drei Zinnen. — Berner Alpen.

7. **Musikaliensammlung.** Vorsteher: Laudien. Angeschafft: Ein Klavierauszug zu „Das deutsche Schwert" von Schuppert (arrangiert vom Kapellmeister Hugo Laudien) und 16 Chorstimmen dazu.

8. **Sammlung von Zeichenvorlagen.** Vorsteher: Nisius. Angeschafft: Zwölf Stück Drahtmodelle stereometrischer Körper (Duplikat). Eine Holzvase, eine Holzschale zum Nachzeichnen.

9. Die **der Anstalt gehörenden Kunstwerke** wurden vermehrt durch die fälligen Lieferungen von F. v. Reber und Bayersdorfer, Klassischer Bilderschatz. — Ausserdem schenkte Herr Bildhauer Arthur Eckart ein von ihm selbst modelliertes Gipsmedaillon, darstellend den am 18. März 1891 verstorbenen Oberlehrer Professor G. Bujack.

Für alle im Vorstehenden erwähnten reichen und schönen Gaben sage ich den geehrten Gebern im Namen der Anstalt den wärmsten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Der Unterstützungsfonds.

1. April 1892 bis 31. März 1893.

Das Kapitalvermögen beträgt 12700 Mk. in $3^1/_2$proc. Ostpr. Pfandbriefen, welche bei dem Magistrat hinterlegt sind. Es erhielten aus dem Unterstützungsfonds freies Schulgeld bis Michaelis 1892 ein Unterprimaner, zwei Obersekundaner und ein Obertertianer, von Michaelis 1892 bis Ostern 1893 ein Unterprimaner und zwei Obersekundaner, ausserdem vom 1. Januar ab noch ein Obersekundaner. — Ausserdem wird das Ellendt Stipendium und die Simon-Prämie aus diesem Fonds gezahlt. — Endlich dient derselbe zur Instandhaltung und Vermehrung der Unterstützungs-Bibliothek und zu einzelnen Unterstützungen.

Einnahme.

Bestand laut voriger Rechnung...... 340,18 Mk.

Beiträge der Schüler:

	I. Q.	II. Q.	III. Q.	IV. Q.	
Ia	4,20	4,20	3,00	3,00	
Ib	8,40	8,40	8,60	9,10	
IIa	7,85	7,85	5,85	5,35	
IIb	7,70	7,70	7,20	8,20	
IIIa	9,75	9,75	9,25	9,25	
IIIba	7,55	4,45	4,95	5,25	
IIIbα	3,00	4,50	4,50	4,50	
IV	7,70	7,50	7,70	7,50	
V	—	10,20	10,70	10,70	
VI	14,40	3,10	3,35	3,50	
Vor.1.	4,65	8,25	6,55	6,25	
Vor.2.	6,50	6,30	7,00	5,60	
Vor.3.	4,20	2,40	4,50	4,80	
	85,90	84,60	83,15	83,00	= 336,65 Mk.

Rest von 2 Sammlungen (0,40 + 0,50) 0,90 „

Jahreszinsen.......................... 444,50 „

Einnahme 1122,23 Mk.

Ausgabe 672,00 „

bleibt Bestand 450,23 Mk.

Ausgabe.

Schul- und Turngeld für die oben genannten Schüler ...	375,00 Mk.
Ellendt-Stipendium 3 Portionen à 60 Mk.	180,00 „
Simon-Prämie (45 + 30) ...	75,00 „
Beihilfe zu den Klassenausflügen für 4 Primaner	20,00 „
Kosten des Abgangszeugnisses für einen Schüler.........	3,00 „
Buchbinder	3,00 „
Abiturienten - Gebühren für einen Schüler...........	10,00 „
Für Schreibehilfe an einen Schüler gezahlt..........	6,00 „
Ausgabe	672,00 Mk.

2. Das **Ellendt-Stipendium.** Es erhielten die drei Portionen desselben à 60 Mk. ein Unterprimaner, ein Obersekundaner und ein Untertertianer.

3. Die **Simonsche Prämien-Stiftung.** In diesem Jahre kamen zwei Portionen à 30 Mk. und 45 Mk. zur Verteilung (cf. Progr. 1890 p. 31). Es erhielten dieselben in Anerkennung ihres Fleisses und guten Betragens der Untertertianer Georg Scheffler und der Sextaner Karl Heyda.

4. Durch die Güte der verehrlichen **Friedensgesellschaft für Wissenschaft und Kunst** erhielten Jahresstipendien von 120 Mk. ein Oberprimaner und ein Untertertianer.

5. **Fonds für Schulfeste und ähnliche Zwecke.**

1. April 1892 bis 31. März 1893.

Einnahme.

Bestand vom vorigen Jahre......... 188,31 Mk.

Ausgabe 60,00 „

bleibt Bestand 128,31 Mk.

Ausgabe.

Büstenkränze zum 22. März 1892	6,00 Mk.
Extrareinigung der Turnhalle..	5,00 „
Miete für Lorbeerbäume zum 22. März 1892............	3,00 „
Schreiberarbeiten etc.........	3,00 „
David Müller, Deutsche Geschichte (Prämie für den Abiturienten Paul Bendig für ausgezeichnete Leistungen im Turnen 22. März 1892)...........	12,00 „
Extrareinigung der Turnhalle..	5,00 „
Rahmung eines der Oberprima gewidmeten Bildes, unsere Gefallenen von 1866—1871 darstellend................	23,00 „
Neusilberschild dazu	3,00 „
Ausgabe	60,00 Mk.

6. Die **Schumann - Stiftung.** Das Kapitalvermögen derselben beträgt gegenwärtig 1700 Mk. in 3½proc. Ostpr. Pfandbriefen, welche bei dem Magistrat hinterlegt sind. Am 30. Juni 1892 erhielt laut § 2 der Stiftung Hans Gerdien, IIa, Weinhold, Physikalische Demonstrationen.

1. April 1892 bis 31. März 1893.

Einnahme.		Ausgabe.	
Bestand vom vorigen Jahre	379,61 Mk.	Am 5. Mai 1892 angekauft ein 3½proc. Ostpreuss. Pfandbrief Nr. 27286 Litt. E. à 300 Mk.	291,65 Mk.
Jahreszinsen	59,50 „	Weinhold, Physikalische Demonstrationen	32,90 „
Einnahme	439,11 Mk.	Ausgabe	324,55 Mk.
Ausgabe	324,55 „		
bleibt Bestand	114,56 Mk.		

7. Die **Retzlaff-Stiftung.** Gemäss § 2 der Satzungen sind die bis zum 10. Februar (Geburtstag des verstorbenen Professor Retzlaff) jedes Jahres aufgekommenen Zinsen jedesmal der verwitweten Frau Professor Retzlaff ausgezahlt worden. Nachdem diese am 14. Februar 1892 verstorben ist, trat statutenmässig das Altstädtische Gymnasium in den Genuss der Stiftung. Es sollen aus derselben jedesmal am 10. Februar solche Schüler der Prima oder Obersekunda eine Ehrengabe erhalten, welche sich durch selbständiges Denken und Gewandtheit im Gebrauch der Muttersprache auszeichnen. Demzufolge erhielt der Abiturient Felix Schweichler das Werk von L. Friedländer, Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms. 6. Aufl. 3 Bde.

1. April 1892 bis 31. März 1893.

Einnahme.		Ausgabe.	
Jahreszinsen pro 10. Februar 1893	90,53 Mk.	L. Friedländer, Sittengeschichte Roms	41,80 Mk.
Geschenk eines Freundes der Stiftung	10,00 „		
Einnahme	100,53 Mk.		
Ausgabe	41,80 „		
bleibt Bestand	58,73 Mk.,		

welche zum Kapital geschlagen sind.

Der Kapitalbestand betrug bis Anfang 1893 3000 Mk., dazu obige 58,73 Mk., somit jetzt 3058,73 Mk., welche auf der hiesigen Sparkasse belegt sind (Sparkassenbuch Nr. 5231).

8. Der **Fonds zur Ausschmückung der Aula mit Wandgemälden** befindet sich in der Verwaltung des Magistrats. In letzterer Zeit haben folgende Herren diesem Fonds noch weitere Beiträge freundlichst zugehen lassen: Postsekretär a. D. Schwonder hier 5 Mk., Rittergutsbesitzer Kindt-Jerusalem 5 Mk., Fabrikdirektor Radok hier 20 Mk., Rittergutsbesitzer Hensche-Drachenstein 20 Mk., Rittergutsbesitzer Schröter-Mollehnen 20 Mk. Darnach lautete das Sparkassenbuch, auf welches die Gelder eingezahlt sind (IV, Nr. 8008), über 7689,76 Mk.

9. **Dr. Walther Simon-Stiftung für die weiblichen Hinterbliebenen des Lehrerkollegiums des Altstädtischen Gymnasiums zu Königsberg i. Pr.** Die Stiftung hat nach erfolgter Allerhöchster Bestätigung am 1. April 1892 ihre Thätigkeit begonnen. Das Kuratorium besteht gegenwärtig aus den Herren Oberbürgermeister Selke, Stadtrat a. D. Dr. Walther Simon und dem Unterzeichneten als Vorsitzenden. Die Verwaltung des Stiftungsvermögens wird vom Magistrat geführt.

Abrechnung ult. Dezember 1892.

Einnahme.

1. Zinsen von 14600 Mk. $3^{1}/_{2}$proc. Ostpr. Pfandbriefe pro 1892 .	511,00	Mk.
2. Zinsen von 3300 Mk. $3^{1}/_{2}$proc. Ostpr. Pfandbriefe pro 28. Juni bis ult. Dezember 1892	58,70	„
3. Vom Sparkassenbuch Nr. IV. 9581	1320,20	„
4. Vom Legat des Geh. Kommerzienrats Moritz Simon überwiesen....................	1600,00	„
5. Bestand aus dem vorigen Jahre	255,50	„
Einnahme Summa	3745,40	Mk.
Ausgabe Summa	3355,70	„
Bestand	389,70	Mk.

Ausgabe.

1. Unterstützung laut § 6 an eine laut § 5 Berechtigte	180,00	„
2. Für 3300 Mk. $3^{1}/_{2}$proc. Ostpr. Pfandbriefe zum Kurse von 96,20 bezw. 97,10 nebst Stückzinsen und Stempel	3175,70	„
Summa	3355,70	Mk.

Vermögen.

1. $3^{1}/_{2}$proc. Ostpr. Pfandbriefe	17900,00	Mk.
2. Sparkassenbuch IV. 9581...........	21,85	„
3. Bestand..........................	389,70	„
Summa	18311,55	Mk.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Nach einer Mitteilung des Herrn Ministers vom 13. Mai 1892 hat in letzterer Zeit das Unwesen der Schülerverbindungen, in denen studentisches Wesen nachgeäfft wird, wieder zugenommen. Der Herr Minister ist entschlossen, diesem kindischen, aber höchst verderblichen Treiben mit aller Entschiedenheit zu steuern, und darf hiebei der Unterstützung aller Vernünftigen unter Lehrern und Eltern gewiss sein. Er hat daher sämtliche Direktoren der höheren Schulen Preussens angewiesen, folgendes den geehrten Eltern zur Kenntnis zu bringen:

Auszug aus dem Ministerialerlass vom 29. Mai 1880.

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechts und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsichern Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule

in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann." —

Das Schuljahr wird am Mittwoch den 29. März geschlossen.

Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete am Donnerstag den 30. März und Mittwoch den 12. April von 9 Uhr ab im Konferenzzimmer (No. 14) zu sprechen sein. Bei der Aufnahme sind der Geburts- oder Taufschein, das Impfattest oder Wiederimpfungsattest und, wenn der Aufzunehmende bereits eine höhere Schule besucht hat, das Abgangszeugnis derselben vorzulegen. Schreibmaterial ist mitzubringen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 13. April um 9 Uhr.

Das Schulgeld beträgt in den Gymnasialklassen monatlich 10 Mk., in der Vorschule im ersten Quartalsmonat 9, in den beiden anderen 8 Mk. und wird am ersten Tage jedes Monats von dem Kassenführer, Herrn Oberlehrer Wittrien, erhoben. Turngeld und Honorar für das Englische wird nicht mehr erhoben. Zu Anfang jedes Quartals sind an den Ordinarius der Klassen Ia bis VI (einschl.) von jedem Schüler 0,30 Mark Bibliotheksgeld zu zahlen; auch nimmt jeder Ordinarius bei dieser Gelegenheit die etwaigen Beiträge zum Unterstützungsfonds entgegen.

Freischule verleiht der Magistrat, nicht die Schule. Die frühere Bestimmung, nach welcher von zusammen die Schule besuchenden Brüdern der dritte schulgeldfrei war, ist seit 1885 aufgehoben.

Königsberg in Pr., im März 1893.

Dr. H. Babucke,
Gymnasialdirektor.